



OSZ | OBERSCHULZENTRUM SCHLANDERS
RG | SG | TFO | WFO |

www.osz-schlanders.it os-osz.schlanders@schule.suedtirol.it

ABSCHLUSSPRÜFUNG

REALGYMNASIUM SCHLANDERS

SCHULJAHR 2023/2024

Bericht des Klassenrates

(Art. 5, DPR 323, 23.07.1998)

5A RG

Prüfungskommission

Präsidentin:

--

Interne Kommissionsmitglieder:

Deutsch	Kuppelwieser Nicole
Englisch	Platzer Julia
Naturwissenschaften	Towet Brigitte
Mathematik/Physik	Extern
Italienisch	Extern
Philosophie	Extern

Anzahl der internen Kandidaten: 11

10 interne Schüler*innen der Klasse 5ARG

1 interner Kandidat mit leistungsbedingter Verkürzung der Schullaufbahn der 4ARG

1 Schülerin der Klasse nimmt nicht an der Abschlussprüfung teil.

Schlanders, den 15.05.2024

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Klassenrates (Art. 5, DPR 323, 23.07.1998)

Prüfungskommission Schuljahr 2023-2024 – Klasse 5A RG

Seite

TEIL A	4
1. Schultyp, Fachrichtung, Schwerpunkt, Bildungsprofil und Stundentafel der Schule.....	5
2. Klassenrat und didaktische Kontinuität 3. - 5. Klasse	7
3. Klassenliste	8
4. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden	9
5. Klassensituation (Zusammensetzung und Entwicklungsgemeinschaft).....	11
6. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens; Bewertung in der Zeit des Fernunterrichtes	11
7. Inklusion	12
8. Fächerübergreifender Unterricht, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten, Maßnahmen zum Aufholen der Lernrückstände, Begabungs- und Begabtenförderung	12
9. Übergreifende Kompetenzen und Orientierung.....	15
10. Gesellschaftliche Bildung	16
11. Besondere Projekte, unterrichtsbegleitende Veranstaltungen.....	18
12. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung	19
TEIL B	20
Deutsch.....	21
Geschichte	24
Italienisch - Italiano L2	27
Englisch	31
Mathematik	34
Physik	41
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie).....	43
Latein	46
Bewegung und Sport.....	49
Zeichnen und Kunstgeschichte	50
Philosophie	52
Religion.....	55
Unterschriftenliste Schüler*innen.....	56
Unterschriftenliste Klassenrat	57

TEIL A

1. Schultyp, Fachrichtung, Schwerpunkt, Bildungsprofil und Studentafel der Schule

Gymnasien – Grundausrichtung

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Realgymnasium

Das Realgymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der Mathematik und den Naturwissenschaften, deren Erkenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der humanistischen Kultur und Tradition. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler komplexe Wirkungszusammenhänge zu erfassen, darzustellen und deren individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen zu reflektieren.

Nach Abschluss des Realgymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, die sie umgebende Realität mit Hilfe von mathematisch-wissenschaftlichen Methoden zu beschreiben, zu analysieren und zu deuten. Sie können fachlich begründet und folgerichtig argumentieren und komplexe Sachverhalte interpretieren.

Schwerpunkte Realgymnasium

Das Realgymnasium Schlanders ist eine fünfjährige Oberschule mit zwei großen Schwerpunkten: „Naturwissenschaften und Gesellschaft“ sowie „Gesundheit, Medizin und Ernährung“. Das Realgymnasium vermittelt Einsichten in die spannende Welt der Natur, der Zahlen, der Physik und der Chemie. In den naturwissenschaftlichen Fächern stehen das Forschen, Experimentieren und Analysieren im Vordergrund. In den Sprachfächern werden Kommunikationsfähigkeiten und sprachlicher Ausdruck geschult. In den übrigen Fächern wird ein breites Allgemeinwissen vermittelt und ein Zugang zu verschiedensten Wissensgebieten eröffnet.

Das Realgymnasium zeichnet sich durch abwechslungsreichen und handlungsorientierten Unterricht aus, in dem auch neue Technologien wie z. B. das Smartphone genutzt werden. Beim Tüfteln und Forschen, beim Entdecken von Zusammenhängen in Natur, Gesellschaft, Politik und Kultur werden verschiedenste Kompetenzen wie vernetztes Denken, Problemlösen, Eigenständigkeit, Informations-, Planungs- und Medienkompetenzen, das gemeinsame Arbeiten in Gruppen vermittelt und geübt.

Die Schwerpunktthemen „Naturwissenschaften und Gesellschaft“ sowie „Gesundheit, Medizin und Ernährung“ werden sowohl im Regelunterricht als auch an sogenannten Schwerpunkttagen, in der Projektwoche, im Fächer übergreifenden Unterricht und im Wahlbereich erarbeitet und vertieft.

Im Fächer übergreifenden Unterricht besuchen die Schüler je 2 Kurse zur Vertiefung des Schulschwerpunkts (Pflichtkurse) und je einen Kurs, der ihren breiten Interessen und Begabungen Rechnung trägt (Wahlkurs).

Als Wahlangebote werden zudem sowohl Stütz- als auch Förder- und Leistungskurse angeboten, die das Ziel verfolgen, Schwächen aufzufangen bzw. Begabungen zu fördern. Im Unterricht werden alle auf den Erwerb des Europäischen Computerführerscheins (ICDL) vorbereitet, im Förderunterricht können unsere Schüler international anerkannte Sprachdiplome erwerben (Zweisprachigkeitsprüfung, PLIDA, First Certificate bzw. Cambridge Advanced oder das ÖSD). Lehrausgänge, Lehrausflüge, Projektarbeiten und Projektfahrten besonders auch im naturwissenschaftlichen Bereich ergänzen und veranschaulichen die im Unterricht behandelten Themen und Inhalte.

Stundentafel

Realgymnasium

Stundentafel	Klasse	Realgymnasium				
		1.	2.	3.	4.	5.
Mathematik und Informatik		5	5			
Mathematik				5	5	4
Physik		2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie)		4	4	3	3	3
Deutsch		4	4	4	3	4
Italienisch		4	4	3	4	4
Latein		3	3	3	3	2
Englisch		3	3	3	3	3
Geschichte und Geographie		3	3			
Geschichte				2	2	3
Philosophie				3	3	3
Katholische Religion		1	1	1	1	1
Zeichnen und Kunstgeschichte		2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote		1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung						
Stunden insgesamt		34	34	35	35	35
Wahlangebot		1	1	1	1	1

2. Klassenrat und didaktische Kontinuität 3. - 5. Klasse

Fach		Name
Deutsch		Kuppelwieser Nicole
Italienisch		Orrù Sara
Englisch		Platzer Julia
Latein		Götsch Annamaria
Philosophie		Anstein Christof
Geschichte		Anstein Christof
Mathematik	Klassenvorstand	Mack Iris
Physik		Mack Iris
Physik Labor		/
Naturwissenschaften		Towet Brigitte (ab 4.Klasse)
Naturwissenschaften Labor		/
Zeichnen und Kunstgeschichte		Weisenhorn Elke
Bewegung und Sport		Platzgummer Hannes bis 31.01.24 Oberhofer Veronika ab 01.02.24
Religion		Mair Sarah

Didaktische Kontinuität im 2. Biennium und 5. Klasse

Fach	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	Schuler Elisabeth	Kuppelwieser Nicole	Kuppelwieser Nicole
Italienisch	Orrù Sara	Orrù Sara	Orrù Sara
Englisch	Platzer Julia	Platzer Julia	Platzer Julia
Latein	Schuler Elisabeth	Götsch Annamaria	Götsch Annamaria
Philosophie	Lahner Julian	Lahner Julian	Anstein Christof
Geschichte	Lahner Julian	Lahner Julian	Anstein Christof
Mathematik	Mack Iris	Mack Iris Niederegger Ilaisa	Mack Iris
Physik	Mack Iris	Mack Iris Niederegger Ilaisa	Mack Iris
Physik Labor	Perger Andrea	/	/
Naturwissenschaften	Strimmer Karlheinz	Towet Brigitte	Towet Brigitte
Naturwissenschaften Labor	Towet Brigitte	/	/
Zeichnen und Kunstgeschichte	Thöni Verena	Weisenhorn Elke	Weisenhorn Elke
Bewegung und Sport	Colo Jessica Prantner Emma	Oberhofer Veronika	Platzgummer Hannes bis 31.01.24 Oberhofer Veronika ab 01.02.24
Religion	Mair Sarah	Mair Sarah	Mair Sarah

3. Klassenliste

1	Almasri	Nagham	<i>Tritt nicht zur Abschlussprüfung an</i>
2	Gurschler	Jasmin	
3	Kofler	Pascal	
4	Platzer	David	
5	Raffl	Julian	
6	Rettenbacher	Michael	
7	Schönthaler	Elias	
8	Schönthaler	Gabriel	
9	Shehi	Suada	
10	Spechtenhauser	Patrick	
11	Zischg	Julian	

Schüler mit verkürzter Schullaufbahn der Klasse 4ARG

1	Parth	Luis	<i>Interner Kandidat leistungsbedingte Verkürzung der Schullaufbahn</i>
---	-------	------	---

4. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

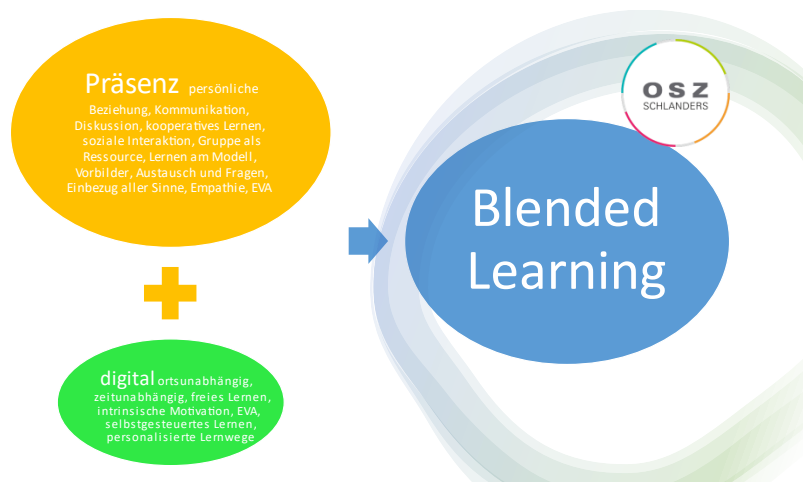
Der Unterricht findet von Montag bis Freitag, von 7,40 Uhr bis 12,55 Uhr statt, zusätzlich an einem Nachmittag von 13,50 – 17,10 Uhr. FÜ, Lernraum, Lernwerkstätten und Wahlfächer werden bedarfsorientiert geplant.

Unterrichtseinheiten à 50 Minuten

von	bis	h	Woche 1				
			Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:25	07:40						
07:40	08:30	1	X	X	X	X	X
08:30	09:20	2	X	X	X	X	X
09:20	10:10	3	X	X	X	X	X
10:10	10:25		Pause				
10:25	11:15	4	X	X	X	X	X
11:15	12:05	5	X	X	X	X	X
12:05	12:55	6	X	X	X	X	X
12:55	13:15						
13:50	14:40	7	4-6 Nachmittagsstunden je nach Schultyp Montag und/oder Mittwoch Zusätzlich Lernwerkstätten-Methodenkiste-WLAN, FÜ, Wahlfächer				
14:40	15:30	8					
15:30	16:20	9					
16:20	17:10	10					

Konzept des Blended Learnings

Die Vorteile des Präsenzlernens und die Vorteile des digitalen Online-Lernens (Fernunterricht) werden kombiniert.



Methodik und Didaktik des Präsenzunterrichts und des digitalen Online-Unterrichts greifen ineinander, bauen aufeinander auf und sind insgesamt auf zukunftsfähige Bildung ausgerichtet.

Der überwiegende Teil des Unterrichts findet in Präsenz, der andere Teil als digitaler Online-Unterricht mit Schwerpunkt eigenverantwortlichen Lernens statt. Ein Teil der Fächer und Stunden des digitalen Online-Unterrichts wird vom Lehrerkollegium festgelegt, zusätzlich können einzelne Tage und Stunden nach Bedarf im Sinne des BL online gehalten werden, ebenso FÜ, Leistungskurse, Förderangebote o.ä.

Der Lernraum in Präsenz bietet Unterstützung in Lernorganisation, Planung aber auch Verfügbarkeit digitaler Geräte und Netzwerk.

Für Schüler*innen mit besonderen (Bildungs-) Bedürfnissen werden individuelle Maßnahmen im IBP definiert.

Microsoft Teams, OneNote, fachspezifische Apps

Einheitliche Nutzung von MICROSOFT TEAMS

für alle pädagogische Tätigkeiten und Kommunikation mit Schüler*innen, Sitzungen, Sprechstunden/-tagen. Für alle Klassen und Fächer aber auch Arbeitsgruppen und Fachgruppen werden Teams erstellt.

Innerhalb des Programms Microsoft Teams werden die unterschiedlichen Bereiche genutzt:

- 1) **AUFGABEN:** Aufgaben, die die Schüler*innen bearbeiten und abgeben müssen, werden ihnen ausschließlich über die Teams Funktion „AUFGABEN“ übermittelt. Somit haben die Schüler*innen alles, was sie bis wann erledigen müssen in diesem Teilordner, übersichtlich für alle Fächer.
- 2) **DATEIEN:** Unterlagen und Dateien für das Eigenstudium, Ergänzungen zur Bearbeitung der abzugebenden Arbeiten und weitere ergänzende Materialien kommen in die Teams „DATEIEN“ oder werden über „OneNote“ veröffentlicht.
- 3) **KOMMUNIKATION:** Die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen/und Klassen läuft für die Didaktik ausschließlich über den Teams „CHAT“. Keine zusätzlichen E-Mail-Verteiler, WhatsApp-Gruppen, Zoom oder anderes einführen.

Es werden zusätzliche fachspezifische Lernplattformen und Apps genutzt.

Es erfolgt eine laufende Evaluation und Fortbildung zum BL mit notwendigen Anpassungen.

Kommunikation und Kommunikationskanäle

Sitzungen und Besprechungen: bedarfsorientiert digital und in Präsenz

Sprechstunden: digital und in Präsenz, Sprechtag: digital und in Präsenz

<p>Digitales Register „Limitis“: Notenregister Klassenregister Kalender Kommunikation mit den Eltern (schriftlich, Vor- merkung Sprechstunden) Disziplinarmaßnahmen</p>	<p>Microsoft Teams (snets) für: Bereitstellung Lernmodule (wöchentlich bis spätes- tens Montag VOR der 1. Unterrichtsstunde online) Arbeitsunterlagen Abgabe Korrektur/Anmerkungen Kommunikation/Absprachen/Chat im Klassenrat Informelle Klassenratssitzungen zur Planung, Aus- tausch Fachgruppensitzungen Sprechstunden/Sprechtag</p>
<p>LASIS Webmail Offizielle Kommunikation mit den Sekretariaten Formular, Rundschreiben; Mitteilungen</p>	<p>Microsoft Teams (LASIS) für: Digitale Bewertungssitzung Digitale Klassenratssitzung Digitales Plenum/Teilplenum</p>

5. Klassensituation (Zusammensetzung und Entwicklungsgemeinschaft)

Die Klasse setzt sich aus 3 Mädchen und 8 Buben (darunter eine Schülerin mit Migrationshintergrund, welche erst in der 5. Klasse zur Schulgemeinschaft dazugestoßen ist) aus dem Raum Vinschgau zusammen; sie ist lebhaft, wissbegierig und interessiert.

Die SchülerInnen kommen gut miteinander aus, den LehrerInnen gegenüber verhalten sie sich offen und freundlich, das Klassenklima ist positiv. Die SchülerInnen versuchen Konflikte und Probleme untereinander und miteinander zu lösen, der Kontakt zum Klassenvorstand ist sehr gut.

Das Gemeinschaftsgefühl ist meist harmonisch, was sich auch bei den verschiedenen unterrichtsergänzenden Tätigkeiten, bei Lehrausgängen oder auf Projektfahrten zeigte. Insgesamt gab es kaum disziplinarischen Schwierigkeiten. Auffällig waren im letzten Schuljahr allerdings die doch sehr hohe Anzahl von Absenzen

Der größere Teil der SchülerInnen bereicherte den Unterricht durch passende und kritische Wortmeldungen und nahm aktiv am Unterrichtsgeschehen teil. Viele sind naturwissenschaftlichen, politischen oder gesellschaftspolitischen Themen gegenüber aufgeschlossen und bringen ihre Meinung aktiv in den Unterricht ein und sind sehr diskussionsfreudig.

Neben ausgezeichneten und sehr guten gibt es auch einige eher schwache Leistungen. Insgesamt aber eine lebendige, leistungsstarke und motivierte Klasse!

Das Verhalten der Klasse war durchwegs korrekt, freundlich und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

6. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens; Bewertung in der Zeit des Fernunterrichtes

Die Bewertung der Schüler basiert in allen Bereichen auf dem Landesgesetz vom 24. September 2010 Nr. 11 („Die Oberstufe des Bildungssystems des Landes Südtirol“, Artikel 12 Bewertung) und dem Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020 („Bewertung der Schüler an den Oberschulen des Landes“) und dem BLR vom 25.08.2020, Nr. 620.

Jeder Schüler hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Die Bewertung hat bildenden Wert und betrifft die Überprüfung der Erreichung von Kompetenzen. Die Bewertung der Schüler verfolgt - durch die Feststellung der von den Schülern erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits und der Feststellung ihrer Lernrückstände andererseits - folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Methoden und Instrumente der Bewertung werden so gewählt, dass sie eine gut abgestimmte Wechselwirkung zwischen Selbst- und Fremdbewertung ermöglichen.

Bewertung der Schullaufbahn

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

NOTENDURCH- SCHNITT	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	–	–	7 – 8
6	7 – 8	8 – 9	9 – 10
$6 < M \leq 7$	8 – 9	9 – 10	10 – 11
$7 < M \leq 8$	9 – 10	10 – 11	11 – 12
$8 < M \leq 9$	10 – 11	11 – 12	13 – 14
$9 < M \leq 10$	11 – 12	12 – 13	14 – 15

Ausschlaggebend für die Bandbreite der Punktezuweisung ist einzig und allein der Notendurchschnitt. Für die Punktezuweisung innerhalb der Bandbreite gelten am OSZ in der Regel die mathematischen Rundungsprinzipien. Für mögliche Aufrundungen werden folgende Punkte berücksichtigt:

1. regelmäßiger Schulbesuch
2. Interesse und Einsatz im Unterricht
3. Teilnahme an Zusatzangeboten
4. Bildungsguthaben

Als Bildungsguthaben werden alle jene Aktivitäten (zwischen dem 15. Juni des vergangenen Schuljahres und 15. Mai des laufenden Schuljahres, für die 3. Klassen auch im Jahr davor) angerechnet, in denen – über eine reine Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen, Institutionen hinaus – durch einschlägige Zertifikate besondere Qualifikationen nachgewiesen werden.

Anmerkung: Für jene außerschulischen Bildungstätigkeiten, die bereits als Unterricht anerkannt werden (Anerkennung außerschulischer Bildungsangebote), kann kein Bildungsguthaben mehr zuerkannt werden.

Es werden hier exemplarisch angeführt:

- Zweisprachigkeitsnachweis C für die 3. und 4. Klasse, Nachweis A und B für die 5. Klasse
- Fremdsprachenzertifikate oder Zertifikate über absolvierte Sprachkurse von anerkannten Institutionen PLIDA, FCE, DELF, ÖSD
- Zeugnis der Musikschule (Bewertung mindestens gut) und des Musikkonservatoriums
- Musikalische Leistungsnachweise
- Zertifikate des Weißen Kreuzes und der Landesfeuerwehrschule
- Volontariat: Bestätigter Nachweis eines regelmäßigen Einsatzes bei einer gesetzlich anerkannten Institution mit einer kurzen Beschreibung des geleisteten Dienstes
- Außergewöhnliche Leistungen oder sportliche Höchstleistungen bei Wettbewerben und Wettkämpfen auf Landes- Regional- und Staatsebene
- Orientierungspraktika und Arbeitserfahrungen in der schulfreien Zeit

7. Inklusion

(siehe Dreijahresplan)

Am OSZ Schlanders wird Inklusion in seiner übergreifenden Bedeutung gelebt. In einer inklusiven Schule ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen am OSZ Schlanders. Die Schule ist bestrebt sowohl auf Hochbegabungen als auch auf Schüler, die aufgrund von körperlichen, psychischen oder sozialen Faktoren besondere Bildungsbedürfnisse haben, bestmöglich einzugehen. Die Lehrpersonen bilden sich regelmäßig im Bereich der Begabungsförderung und in der Förderung von Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen fort.

Inklusion ist nicht allein Aufgabe der einzelnen Fachkräfte im Bereich von Begabtenförderung oder Integration, sondern die Aufgabe aller Lehrkräfte des Klassenrats. Die Fachkräfte im Bereich Integration und Begabungsförderung übernehmen die Funktion von Beratern für die Klassenräte und stehen allen Schülern als kompetente Lernbegleiter zur Seite.

8. Fächerübergreifender Unterricht, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten, Maßnahmen zum Aufholen der Lernrückstände, Begabungs- und Begabtenförderung

Folgende konkrete Formen zusätzlicher Angebote werden am OSZ Schlanders regelmäßig angeboten:

- Projekt- und Schwerpunkttage: Die Schülerinnen und Schüler haben je nach Interesse die Möglichkeit, an verschiedenen fächerübergreifenden Kursen teilzunehmen (3 Projektstage). An den Schwerpunkttagen (4 Tage) vertiefen sie ihren gewählten Schwerpunkt (Medizin, Gesundheit, Ernährung/ Naturwissenschaft und Technik/ Mehrsprachigkeit und Arbeitswelt/ Sprache und Kultur). Einige besuchten zudem Leistungskurse. Die SchülerInnen haben sich in den Schulschwerpunkten „Naturwissenschaft und Gesellschaft“ und „Gesundheit, Medizin und Ernährung“ mit ihrer zukünftigen Berufswahl/ Studienwahl auseinandergesetzt und Einblicke u.a. in den Bereich der Gesundheitsberufe gewonnen. Hierzu haben sie die entsprechenden Schwerpunkttage besucht, FÜ- Kurse oder Kurse in der Projektwoche absolviert und ihre Interessen vertieft.
- Fächerübergreifender Unterricht: Der FÜ- Unterricht (gesamt 36 Std.) findet in Kursform geblockt am Nachmittag z.T. im Klassenverband (zwei Kurse zu je 12 Stunden) und im klassenübergreifenden Wahlangebot (z.B. Sprachkurse, Schwerpunktkurse, Sportangebote; je ein Kurs zu 12 Stunden) statt.

Kurse im Klassenverband mit Bezug zum Schulschwerpunkt:

Thema 1: Klimawandel- fächerübergreifend zwischen Naturkunde und Englisch

Thema 2: Milch (Ernährung)- fächerübergreifend zwischen Naturkunde und Philosophie

Mathematikmodellierungstage - Fächerübergreifendes Projekt mit der Klasse 5ARG (15h):

Die Schüler und Schülerinnen arbeiteten an zwei Ganztagen interdisziplinär an verschiedenen selbstgewählten Problemstellungen des Alltags.

Naturwissenschaften und Mathematik:

Biomechanik - Erregungweiterleitung im Herzen

(Ailine Rainalter 5BRG, Andrea Wiesler 5BRG, Moritz Stecher 5BRG, Martin Waldner 5BRG)

Biomechanik-Das Arbeitsdiagramm des Herzens

(Suada Shehi 5ARG, Kofler Pascal 5ARG)

Biomechanik-Das Elektrokardiogramm

(David Platzer 5ARG, Gurschler Jasmin 5ARG, Spechtenhauser Patrick 5A RG, Schönthaler Elias 5A RG)

Biomechanik – Muskelaufbau und Trainingspläne

(Julia Telser 5BRG, Lukas Marseiler 5BRG, Haller Maximilian 5BRG)

Epidemiologie: Entstehung von Pandemien und Einfluss von Impfungen

(Amelie Kofler 5BRG, Josephine Spiess 5BRG, Anna Pobitzer 5BRG)

Politikwissenschaft und Mathematik:

Mathematik der Partizipation

(Claudio Mastromatteo 5BRG, Hofer Max 5BRG, Viktoria Donner 5BRG)

Philosophie und Mathematik:

Dumme KI-Intelligente Maschinen

(Moritzl Öttl 5BRG, Noah Patscheide 5BRG, David Hörmann 5BRG)

Technik und Mathematik:

Arduino-Der Wasserstandssensor

(Zischg Julian 5ARG, Raffl Julian 5ARG, Rettenbacher Michael 5ARG)

- Schulschwerpunkte: Im Rahmen der Schulschwerpunkte werden ebenfalls Angebote für Jugendliche mit besonderen Begabungen in bestimmten Bereichen angeboten.

Begabtenförderung:

Begabtenförderung Mathematik (15h):

Vorbereitung und Teilnahme an den Mathematikolympiaden: Kofler Pascal, Zischg Julian, Raffl Julian

Vorbereitung für die Mathematikolympiade:

Spechtenhauser Patrick

Teilnahme an der Mathematikolympiade einzel:

Raffl Julian, Zischg Julian

Teilnahme an der Mathematikolympiade Gruppenwettbewerb:

Kofler Pascal, Zischg Julian,
Rettenbacher Michael, Raffl Julian

Teilnahme an der Mathematikmodellierungswoche in Tramin: Raffl Julian

Begabtenförderung Philosophie:

Teilnahme an der Philosophieolympiade:

Gurschler Jasmin

Begabtenförderung Italienisch:

Teilnahme an der Italienischolympiade:

Gurschler Jasmin, Raffl Julian,
Shehi Suada, Kofler Pascal

- Wahlangebote und Leistungskurse: Wahlangebote und Leistungskurse finden zusätzlich zum verpflichtenden Unterricht statt. Die Schüler können sich freiwillig dazu melden. Schüler werden in kleinen Gruppen oder einzeln auf landesweite oder überregionale Wettbewerbe, Prüfungen und Förderungen vorbereitet oder sie setzen sich mit Themen und Inhalten intensiv auseinander, für die es im curricularen Unterricht zu wenig Zeit gibt.

Wahlangebote:

Ballspiele:

Schönthaler Gabriel

Vorbereitung PLIDA:

Gurschler Jasmin, Kofler Pascal, Raffl Julian, Schönthaler Elias,
Shehi Suada, Spechtenhauser Patrick, Zischg Julian, Platzer David

Vorbereitung FCE:

Gurschler Jasmin, Schönthaler Elias, Shehi Suada, Spechtenhauser Patrick,
Zischg Julian

Vorbereitung CAE:

Kofler Pascal, Raffl Julian

- Auslandsaufenthalte und Teilnahme an landesweiten Förderangeboten: Das OSZ Schlanders fördert die Teilnahme an außerschulischen Angeboten und Wettbewerben und ermutigt die Schüler, begabungsfördernde Kurse und Tagungen zu besuchen. Zudem unterstützt die Schule jene Schüler, die ein Semester oder ein Schuljahr an einer anderen Schule im In- oder Ausland besuchen.

Aufholmaßnahmen, Unterstützung und Förderung

Die Ziele aller pädagogisch-didaktischer Fördermaßnahmen sind eine allgemeine Verbesserung des Kompetenzniveaus der Schüler und die Vermeidung der Entstehung von Lernrückständen. Dies soll erreicht werden durch die (siehe BLR vom 03.12.2012, Nr. 1798):

1. Förderung der Selbsteinschätzung und die
2. Stärkung der Eigenverantwortung der Schüler für die vorgegebenen Bildungsziele

Werden im Laufe des Schuljahres Lernrückstände festgestellt, so werden den Schülern neben Binnendifferenzierung und allen Maßnahmen, die der jeweilige Fachlehrer ergreift, folgende Unterstützungen geboten:

1. Gespräch mit der Fachlehrperson, Klassenvorstand oder einer anderen beauftragten Person, auch in Anwesenheit der Eltern/Erziehungsberechtigten
2. Regelmäßiger Besuch der Lernhilfen am Nachmittag
3. Wahl eines entsprechenden Förderkurses im FÜ oder zu Beginn des ersten Semesters
4. Bearbeitung von Lernpaketen/ Unterlagen zum Selbststudium

DAZ (Deutsch als Zweitsprache): Die Schülerin Nagham Almasri besucht den DAZ-Kurs jeden Tag in den letzten zwei Unterrichtsstunden.

Unterstützung und Förderung erfolgt demnach auf drei Ebenen:

1. Auf Ebene des täglichen Unterrichts durch die Fachlehrperson und den Klassenrat
2. Auf Schulebene im Rahmen regelmäßiger Angebote zusätzlich zum Unterricht durch die Fachlehrpersonen und Fachgruppen
3. Auf Ebene des OSZ im Rahmen von Angeboten am Ende der beiden Bewertungsabschnitte

1) Aufgaben der Fachlehrperson im Regelunterricht

Die Fachlehrperson beobachtet und begleitet die Schüler im Hinblick auf ihren Kompetenzerwerb und ergreift mit dem Ziel, der Entstehung von Lernrückständen entgegenzuwirken, folgende Maßnahmen:

Lernberatung
 Binnendifferenzierung
 Angemessene methodisch-didaktische Maßnahmen
 Methoden der Selbstbewertung und Reflexion

Auf Ebene des Klassenrats

Im Klassenrat werden regelmäßig und bei Bedarf zusätzliche Schülerbesprechungen eingeplant und geeignete Maßnahmen beschlossen.

2) Zusätzliche Angebote auf Schulebene

Lernwerkstätten

Den Schülern wird es ermöglicht selbstständig an Förderkursen am Nachmittag teilzunehmen. Dabei richtet sich die Gruppengröße nach der Anzahl der angemeldeten Schüler. Die Anmeldung bringt für den Schüler die absolute Verpflichtung mit sich, dieses Angebot zu besuchen.

Durch diese Regelmäßigkeit wird dem Entwickeln von Lernrückständen vorgebeugt.

Zusatzmaterial zum Eigenstudium

Auf Ersuchen des Schülers oder Empfehlung der Lehrperson können lernschwache Schüler laufend Zusatzaufgaben oder Lernpakete erhalten.

3) Auf Ebene des OSZ im Rahmen von Angeboten am Ende der beiden Bewertungsabschnitte

Maßnahmen am Ende des 1. Semesters: Förderkurse und Eigenstudium

Die Schüler können Förderangebote wählen und/oder es wird ihnen Lernberatung für das Eigenstudium mit passenden Unterlagen geboten.

Die Förderangebote sind zum Teil im Unterricht und zum Teil als Zusatzangebote am Nachmittag organisiert und auf eine Verbesserung der Selbsteinschätzung und Eigenverantwortung der Schüler ausgerichtet. Sie beinhalten eine selbstständige Auseinandersetzung mit dem Lernstoff sowie eine Vermittlung und Anwendung von neuen Lernstrategien.

Für das Eigenstudium wird den Schülern entsprechendes didaktisches Material zur Verfügung gestellt.

Diese Überprüfung nimmt die Lehrperson im weiterführenden Unterricht mit eigenen Prüfungsaufgaben vor.

Aufholmaßnahmen am Ende des 2. Semesters: Förderkurse im August und Eigenstudium mit Lernberatung
Wird die Endbewertung eines Schülers auf den Herbst aufgeschoben, bietet die Schule folgende Unterstützungsangebote:

1. Gespräch-Lernberatung: Die betreffende Lehrkraft führt mit dem Schüler bei Bedarf auch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten vor Schulende ein Gespräch. Dem Schüler werden im Sinn der Förderung von Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung seine Rückstände sichtbar gemacht und Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese aufgeholt werden können.
2. Lernpaket: Übergabe von Lernpaketen zum Eigenstudium (Diese werden vor Schulende ausgeteilt und mit den Schülern besprochen. Wird kein Lernpaket angenommen, muss dies im Vorfeld im Anschluss an die Mitteilung zur Versetzungsgefährdung von den Eltern mitgeteilt werden)
3. Aufholkurse und Beratungsgespräche im August folgen denselben didaktisch-pädagogischen Grundsätzen wie jene in der Projektwoche. Dem Schüler werden die Termine und Modalitäten mündlich und schriftlich über das digitale Register mitgeteilt. Er meldet sich für diese Kurse innerhalb Juni an.

9. Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um die Kompetenzen in diesem fächerübergreifenden Bereich zu erweitern, werden am OSZ Schlanders folgende Formen der praktischen Erfahrungen und Initiativen in der Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt angeboten, gepflegt und anerkannt:

1. Zweiwöchiges Betriebspraktikum in der 4. Klasse für alle Schüler/innen des Oberschulzentrums Schlanders (mindestens 70 Stunden)
2. Individuelle Praktika während und außerhalb der Unterrichtszeit
3. Betriebsbesichtigungen/ Betriebsvorstellungen
4. Expertenvorträge und Orientierungsangebote (Berufsberatung)
5. Gemeinsame Initiativen mit dem Südtiroler Unternehmerverband (z. B. die Teilnahme aller Maturanten an der jährlichen Großveranstaltung im Vinschgau, bei der unsere Schüler auch mit mehrsprachigen Präsentationen hervortreten)
6. Zusätzliche Projekte mit einzelnen Betrieben und Verbänden, die je nach Schule und Fach jährlich geplant werden und z. B. im Rahmen von fächerübergreifenden oder Maturaprojekten durchgeführt werden.
7. Labor-, Praxis- und Werkstattunterricht
8. Ein Schuljahr bzw. Semester im Ausland bzw. an einer italienischen Schule
9. Verschiedene UETs, die die obigen Vorgaben berücksichtigen (Schüleraustausche, Projekt- und Sprachaufenthalte, ...)

Auch die Möglichkeit, Betriebspraktika als außerschulisches Bildungsguthaben anzuerkennen, fördert eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt.

Für diese Abschlussklasse wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

Bereits in der 4. Klasse besuchten die SchülerInnen **ein zweiwöchiges Betriebspraktikum** und wurde dabei individuell von Tutoren betreut.

	Schüler/Schülerin	Praktikumsbetrieb	Tutor
1	Almasri Nagham	/	/
2	Gurschler Jasmin	Apothek e Sonnenberg	Brigitte Towet
3	Kofler Pascal	Gaudenzapotheke	Julia Platzer
4	Platzer David	Steuerservice & Partner GMBH	Mack Iris

5	Raffl Julian	Pohl & Partner GMBH	Sara Orrú
6	Rettenbacher Michael	Genuss Gruber	Mack Iris
7	Schönthaler Elias	Informationsbüro Prad am Stilfserjoch	Julia Platzer
8	Schönthaler Gabriel	Mittelschule Glurns (SSP Schluderns)	Sara Orrú
9	Shehi Suada	Dentalzentrum	Julian Lahner
10	Spechtenhauser Patrick	Berzirkskrankenhaus Kufstein	Brigitte Towet
11	Zischg Julian	Iprona AG	Julian Lahner

Diese Erfahrungen mit der Arbeitswelt im Betriebspraktikum (während der Schulzeit oder in den Ferien), aber auch die Erfahrungen rund um die Schulschwerpunkte werden Gegenstand kurzer Schülerpräsentationen im Rahmen der Abschlussprüfung sein (ca.5 Minuten). Die KandidatInnen präsentieren am Ende der mündlichen Prüfung ihre praktischen Erfahrungen. Die SchülerInnen können dabei nur einen Bereich (z.B. Praktikum) präsentieren, oder einen Überblick über die gemachten Erfahrungen im Bereich „Orientierung“ bieten.

Gurschler Jasmin hat an folgendem Orientierungskurs teilgenommen:
 Settimana di orientamento allo studio universitario a Napoli organizzato dalla Scuola Superiore Meridionale (SSM) Napoli e dalla Scuola Normale Superiore (SNS) Pisa. 04.09.-08.09.2024
 Thema: Il battito del tempo 5 giorni per un'idea del futuro.
 Vorlesungen aus den Themenbereichen Wissenschaft und Gesellschaft/Humanistisches von verschiedenen Professoren, Teilnahme an Seminaren zu verschiedenen Themen. Ausflüge nach Pompeii, ins Tigem, Treffen mit der Apple Academy (Neapel).

Schuljahr 2023/24:

Projekt „Schule trifft Unternehmen“ in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband
 Kurse im Rahmen der Schwerpunkttage mit konkretem Bezug zur Arbeitswelt (z.B. Aspekte des Gesundheitswesens, Technik, Mehrsprachigkeit und Arbeitswelt).

10. Gesellschaftliche Bildung

Das Fach Gesellschaftliche Bildung mit den 8 Lernbereichen (Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität, Digitalisierung) ist versetzungsrelevant und die Benotung zählt zum Notendurchschnitt. Es umfasst in den fünf Jahren mindestens 170 Stunden a 50 Minuten bzw. jährlich mindestens 34 Stunden a 50 Minuten.

Die Zuteilung zu den jeweiligen Fächern erfolgt im Lehrerkollegium und ist folgender Übersicht zu entnehmen:

REALGYMNASIUM	Persönlichkeit und Soziales					Kulturbewusstsein					Politik und Recht					Wirtschaft und Finanzen				
	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
Mathematik																2	2	4	4	
Physik																				
Naturkunde																				
Deutsch	4																			
Italienisch		4						4						4	4					
Latein						3	3	3	3	2										
Englisch								4							4					
Geschichte											3		2		3					4
Philosophie									4				4		4					
Religion	1	1	1	1	1															
Kunst																				
Bewegung und Sport																				
	5	5	1	1	1	3	3	11	7	2	3	0	6	4	15	2	2	4	8	0

Fächer	h
Mathematik	24
Physik	22
Naturkunde	27
Deutsch	22
Italienisch	23
Latein	17
Englisch	19
Geschichte	15
Philosophie	12
Religion	5
Kunst	7
Sport	16

	Nachhaltigkeit					Gesundheit					Mobilität					Digitalisierung					Klassen	h
	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.		
Mathematik																3	3	6			1. Klasse	47
Physik				4	4								4	4		2	2	2			2. Klasse	39
Naturkunde		4				4		4	4	4					7						3. Klasse	48
Deutsch			4						3							7					4. Klasse	45
Italienisch															7						5. Klasse	34
Latein																3						
Englisch				4											7							
Geschichte																3						
Philosophie																						
Religion																						
Kunst																7						
Bewegung und Sport						4		4	4	4												
	0	4	4	8	4	8	0	8	11	8	0	0	4	4	4	26	25	8	0	0		

Bereiche		
Persönlichkeit und Soziales		13
Kulturbewusstsein		26
Politik und Recht		28
Wirtschaft und Finanzen		16
Nachhaltigkeit		20
Gesundheit		35
Mobilität		12
Digitalisierung		59
Anzahl Stunden gesamt		208

Themenschwerpunkte für die 5.Klasse:

Persönlichkeit und Soziales	Kultur-bewusstsein	Politik / Recht	Nachhaltigkeit	Gesundheit	Mobilität
Religion (1h)	Latein (2h)	Italienisch (4h)	Physik (4h)	Naturk. (4h)	Deutsch (4h)
		Englisch (4h)			
		Geschichte (3h)			
		Philosophie (4h)			

Konkret wurden folgende Themen behandelt:

Religion:

Latein:

Italienisch:

Englisch:

Geschichte/Philosophie:

Physik:

Naturkunde:

Deutsch:

Bewegung und Sport:

Zitate von Horaz – Lebensweisheiten aus der Antike
i diritti dell'infanzia bella Costituzione Italiana e nella Convenzione ONU suidirit-tindell'infanzia e adolescenza.
The American Political System
The US election system
Südtirol und seine Autonomie (Geschichte und aktuelle Aspekte der Autono-mie)
Landtagswahlen in Südtirol (Das politische System der autonomen Provinz Bo-zen)
Aspekte aktueller Politik (Die Konflikte in der Ukraine/ Berg-Karabach und in Pa-lästina)
endliche Ressourcen, erneuerbare Energien, Kernfusion, Kernspaltung
Ernährung: Ernährungsgrundlagen und Ernährungsstile beurteilen
Humangenetik: Krankheiten und ihre Auswirkung erkennen, Auseinanderset-zung zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und Umgang mit Kranken,
Gentherapie – PND - PID kritisch hinterfragen
Gentechnik: Ethische Aspekte von Stammzellentechnik, Klonen, Gentechnik diskutieren
Joseph Zoderer "Wir gingen" - Eine Geschichte zur Option
Gesundheit - Sport zur Vorbeugung von Zivilisationskrankheiten

11. Besondere Projekte, unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

In der dritten Klasse konnten als Folge der Pandemie nur eingeschränkt UETs durchgeführt werden. In der 4. Klasse lag der Schwerpunkt auf dem Betriebspraktikum und der naturwissenschaftlichen Lehrfahrt nach Giglio zum Thema Meeresbiologie.

Im Laufe dieses Schuljahres wurden folgende Projekte und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen durchgeführt:

Tätigkeit	Ort	Programm
Mathematikmodellierungstage	Schlanders	Die Schüler*innen setzten sich 2 Tage lang intensiv in Kleingruppen mit fächerübergreifenden Problemstellungen auseinander und stellten am Ende ihre Lösungsansätze vor.
Mathematikolympiade einzel	Schlanders	Teilnahme einzelner Schüler*innen
Mathematikolympiade Team	Trient	Teilnahme einzelner Schüler*innen
Olimpiadi di italiano	Schlanders	Teilnahme einzelner Schüler*innen
Philosophieolympiade	Schlanders/ Bozen	Teilnahme einzelner Schüler*innen
DNA-Detektive, Genetic Fingerprinting	Eurac Bozen	Praktischer Workshop
Kinobesuch Oppenheimer	Algund	Filmaufführung
Macbeth	Schlanders	Englisches Theater
Die Ortlerfront im 1.WK	Schlanders	Vortrag von Platzer Melanie
Auf den Spuren des Faschismus	Bozen	Führung durch Bozen
Die Nacht so groß wie wir	Bozen	Theatervorstellung
EU-Messe	Schlanders	Initiativen und Projekte der EU stellen sich vor.
Hausmesse	Schlanders	Betriebe des Vintschgaus stellen sich und mögliche Arbeitsplätze vor
Podiumsdiskussion zu den Landtagwahlen	Schlanders	Vertreter verschiedener Parteien stellen sich Fragen der Jugendlichen
Initiative Landtagswahlen	Schlanders	Workshop zu den Landtagswahlen

Tag der Industrie	Mals	Abschlussveranstaltung Begegnung Schule- Unternehmen
Gendermedizin	Schlanders	Vortrag von Dr. Volm
Maturareise	Lissabon	Lehrfahrt

Zudem nahmen die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse an verschiedenen Kursen teil (z.B. Sprachkurse, Wahlbereich FÜ) und vertieften an den Schwerpunkttagen und den Projekttagen ihre gewählten Schwerpunkte bzw. Interessen.

Fächerübergreifende Themen:

Fächer Thema	Religion	Deutsch	Italienisch	Latein	Englisch	Naturkunde	Geschichte	Philosophie	Mathematik	Physik	Kunst	Sport
Krieg und Frieden		x	X	X	X		X	X				
Beziehungen		x	X	X	X	x	X	X				
Aktuelles Geschehen		x	X	X	X	x	X					

Bereits seit Schulbeginn sind die SchülerInnen in den einzelnen Fächern immer wieder auf Zusammenhänge und Querverbindungen hingewiesen worden.

12. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung

Die Form der schriftlichen Arbeiten und des mündlichen Prüfungsgesprächs (mit Impulsmaterialien) wurden in den einzelnen Fächern bereits im Verlauf des Schuljahres eingeübt.

Mitte Mai wird eine Simulation der schriftlichen Prüfung durchgeführt, die Simulation der mündlichen Prüfung ist für den 11. Juni geplant. Die Simulation orientiert sich genau am Ablauf der staatlichen Abschlussprüfung.

Deutsch	10.05.	7:40-12:55
Mathematik	23.05.	7:40-12:55
Italienisch	22.05.	7:40-11:15

TEIL B

Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern

(Bildungsauftrag des Faches, erreichte Lernziele und Kompetenzen, behandelte Inhalte, angewandte Unterrichtsmethoden, fachspezifische Bewertungskriterien)

Deutsch

Prof. Kuppelwieser Nicole

Kompetenzorientierter Unterricht

Hören – Sprechen

Sprechen über Literatur unter Verwendung von angemessener Fachterminologie
Ergebnisse von Gruppenarbeiten wiedergeben
Referate halten
Argumentieren
Austausch über gemeinsam besuchte Theatervorstellungen
Prüfungsgespräch

Lernziele: Eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren, bewusst zuhören

Schreiben

Die Textsorten, welche zur Maturaprüfung kommen, sind bereits im Vorjahr 2022/23 geübt und gefestigt worden. Dieses Schuljahr, 2023/24, wurden jene vertieft, welche die Schüler*innen selbständig aussuchten.

Lernziele: Beherrschung der Grammatik und die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen, ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion sowie die Verwendung eines angemessenen Wortschatzes.

Lesen – Umgang mit Texten

Verständnis für literarische Epochen wecken
Literaturunterricht als Ausgangsort für Sprechen und Schreiben unterschiedlicher Textsorten
Textanalyse als kritische Vertiefung

Lernziele: Komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen

Einsicht in Sprache

Berücksichtigung der Grammatik und Rechtschreibung
Zeichensetzung
Gegenstand der Sprachbetrachtung sind alle schriftlichen und mündlichen Erscheinungsformen von Sprache: literarische Texte, Sachtexte, Schülertexte
rhetorische Stilmittel

Lernziele: Beherrschung der Grammatik und die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen, ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion sowie die Verwendung eines angemessenen Wortschatzes.

Lernmethoden und Arbeitsformen, Lehrmittel

Lehrervortrag, offene Fragen und Arbeitsaufträge wechselten sich ab. Ebenso die verschiedenen sozialen Arbeitsformen: Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit und Plenum. Vorwiegend wurden Module, Lehrerskripten, Zeitungartikel, Videoaufnahmen und Internetrecherchen für die Vermittlung des Lernstoffes genutzt.

Lerninhalte

Naturalismus

Gerhard Hauptmann „*Die Weber*“ (Textauszüge): Welche Bedeutung hat das Stück heute? Aufbau und Inhalt des Dramas – Wie kommt es zum Aufstand der Weber? Arbeitsbedingungen der schlesischen Weber – Zeitungsartikel „Bangladesch – Aufstand der Näher“ (Tageszeitung, 13.12.2010) - Zukunft der Arbeit heute (Karikatur)

Literarische Strömungen um 1900 und der Ästhetizismus

Begriffserklärung und Datierung, Historischer Hintergrund

Gruppenarbeiten:

- Friedrich Nietzsche „*Gott ist tot*“ (Wer war Nietzsche? Was schrieb er? Warum war er für seine Epoche und die Literatur so wichtig? Warum waren die Nationalsozialisten so begeistert von ihm? Wie sah das Ende seines Lebens aus? Ist sein Werk heute noch wichtig? Warum (nicht)?
- Der Symbolismus und Rainer Maria Rilke: Was zeichnet den Symbolismus in der Kunst und Literatur aus? Was waren Merkmale, Themen, Motive der Epoche und Ziele der Künstler? Wer war Rainer Maria Rilke, warum war er für die Epoche wichtig? Vorstellen von einem selbst ausgewählten Gedicht.
- Der Impressionismus und Detlev von Liliencron: Was zeichnet den Impressionismus in der Kunst und Literatur aus? Was waren Merkmale, Themen, Motive der Epoche und Ziele der Künstler? Wer war Detlev von Liliencron, warum war er für die Epoche wichtig? Vorstellen von einem selbst ausgewählten Gedicht.
- Der Jugendstil und Christian Morgenstern: Was zeichnet den Jugendstil in der Kunst und Literatur aus? Was waren Merkmale, Themen, Motive der Epoche und Ziele der Künstler? Wer war Christian Morgenstern, warum war er für die Epoche wichtig? Vorstellen von einem selbst ausgewählten Gedicht.

Franz Kafka

Leben und Werk Franz Kafkas; Kafkas Ich und persönliche Krisen; Begriff „kafkaesk“

Ganzlektüre „*Die Verwandlung*“

„*Brief an den Vater*“ (Auszug), Gründe für die Entstehung des Briefes, Eltern-Kind-Beziehung, Erwartung durch das Verfassen und Zusammenhang mit dem Werk

„*Wie Kafka unsere Facebook-Existenz voraussah*“ Zeitungsartikel – Kreativarbeit: Wie aktuell ist Kafka heute?

Deutsche Schriftsteller im Ersten Weltkrieg

Historischer Hintergrund, Themen und Motive, geistige Tendenzen und leitende Ideen

Ina Seidel: Deutsche Jugend

Gerhart Hauptmann: Komm wir wollen sterben gehen

Georg Trakl: Grotte

August Stramm: Patrouille

Karl Kraus: Der sterbende Soldat

Kurt Tucholsky: Der Graben

Auswahl zweier Gedichte: Recherchearbeit; Analyse Form und Aufbau; Themen und Inhalt; für oder gegen Krieg; Kurzbiografie (Handout)

„*Im Westen nichts Neues*“: Kurze Biographie von Erich Maria Remarque – Entstehung des Buches; Netflix-Verfilmung

Neue Sachlichkeit

Historischer Hintergrund, leitende Ideen, Themen und Motive

Schwerpunkte: Warenhaus – Fortschrittsoptimismus anhand des Sammelbands „*Echte Wagner Margarine*“ vs. Fortschrittskepsis anhand von Erich Kästner „*Die Entwicklung der Menschheit*“ und „*Ein Kubikkilometer genügt*“ – Rollenbild der Frau Gabriele Tergit „*Frauen im Gerichtsgebäude*“ und „*Kleine Diskussion*“ – Schönheitswahn und Reklametricks „*Elizabeth Arden 1932*“ vs. „*Elizabeth Arden heute*“ – Politik und Moral anhand von Erich Kästner „*Fabian*“ (kurzer Auszug)

Literatur im Schatten des Hakenkreuzes

Literatur der Täter: Heinrich Anacker „*Deutsche Ostern 1933*“: Sprachbilder und Vergleiche erkennen und herausfiltern; über die Aussagen des Gedichtes kritisch Stellung beziehen

Innere Emigration: Bedeutung

Der Literat im Exil am Beispiel Stefan Zweig: Dokumentation: „Stefan Zweig – Ein Europäer von Welt

Ganzlektüre: Die Physiker (Friedrich Dürrenmatt)

Biographie von Friedrich Dürrenmatt: „Autoren erzählen“ – Inhalt – Figurenkonstellation – Veränderung – Die Enthüllung – 21 Punkte zu den „Physikern“ – Dürrenmatts Absicht hinter dem Stück - Wissenschaft heute: Aktualitätsbezüge herstellen (mit Physik gemeinsam)

Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

05.04.2024 Theaterbesuch „Die Nacht so groß wie wir“ in Bozen – Vor- und Nachbereitung

Geschichte

Prof. Christof Anstein

Bildungsauftrag und Lernziele:

Die Lernziele sind in den Fachcurricula des Faches Geschichte festgeschrieben, u.a.:

Grundlegende Fakten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts kennen und deuten können

Einsicht in historische Zusammenhänge und Förderung des vernetzten Denkens

Vernetzung von Kultur-, Philosophie-, Rechts-, Geistes- und Sozialgeschichte und politischer Geschichte/ Erkennen von Zusammenhängen zwischen historischen, philosophischen, literarischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Phänomenen

Das Erkennen des Gegenwartsbezugs der Geschichte/ Kritische Haltung gegenüber Phänomenen der Gegenwart wecken

Die Schüler müssen imstande sein mit verschiedenen Hilfsmitteln sich wichtige Informationen anzueignen, geschichtliche Zusammenhänge und Problemstellungen zu begreifen.

Korrekturer Umgang mit Quellen

Die Schüler müssen historische Grundmuster verstehen und definieren können.

Die Schüler sollen im Unterricht befähigt werden, immer den Wechselbezug von Vergangenheit und Gegenwart zu sehen.

Die Schüler sollen Einblick in die Verfassung, in die Grundrechte und Pflichten eines Bürgers bekommen (vgl. auch „Gesellschaftliche Bildung“)

Kompetenzen

Reproduktion: nennen, benennen, skizzieren, zusammenfassen, beschreiben, wiedergeben (Wiedergabe von Grund- und Detailkenntnissen/ Benennen historischer Fakten/ Anwendung der Fachsprache)

Transfer: einordnen, zuordnen, vergleichen, belegen, herausarbeiten, in Beziehung setzen, Zusammenhänge erklären, Materialien erarbeiten und analysieren (Einsicht in Zusammenhänge/ Interpretation diverser Quellen/ historisch-kritische Recherchen/ vernetztes Denken/ Gelerntes anwenden/ vergleichen/ gesellschaftspolitisches Verständnis)

Reflexion: begründen, beurteilen, bewerten, erörtern, Stellung nehmen, die eigene Überzeugung und Urteilsbildung reflektieren und argumentativ darstellen, Hypothesen entwickeln, einen Text interpretieren (Sachlich argumentieren/ Perspektiven unterscheiden/ begründen/ urteilen/ werten/ Stellung beziehen/ Selbstreflexion/ eigenständiges Denken)

Arbeitsformen Aufträge zu den diversen Kompetenzbereichen (Reproduktion, Reflexion und Transfer) z.B. Erstellen von Mind-Maps, Zeitleisten, Vergleichen, Zusammenfassungen, Schaubildern etc.

- Sich Inhalte mit verschiedenen Arbeitstechniken aneignen
- Eigene Recherchen/ Erstellen von Kurzvorträgen/ Präsentationen
- Lehrervortrag und eigenverantwortliches Arbeiten (Module) im Wechsel
- Exzerpte, Mitschriften, Übersichtsgrafiken
- Erstellen von Schaubildern/ Übungen zum Herstellen von Zusammenhängen
- Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen/ Arbeit mit Impulsmaterial
- Partner- und Gruppenarbeiten
- Formen offenen Lernens (z.B. Projekte, Stationenbetriebe...)
- Arbeit mit Originalquellen (Bild- und Textquellen)
- Einsatz von diversen Medien (z.B. Lehrfilme, Internet...)
- Arbeit mit graphischen Darstellungen
- Gespräche und Diskussionen

Modulares Lernen: Die SchülerInnen arbeiten im Fach Geschichte mit themenspezifischen Lernmodulen, Diese ermöglichen ein Neben- und Miteinander verschiedener Lernformen: Präsenzunterricht und digitales EVA (Blended learning), eigenverantwortliches Arbeiten und lehrerzentrierter Unterricht, Einzel- und Gruppenarbeiten und Differenzierung durch Wahlmöglichkeiten. Die Arbeitsunterlagen wurden den SchülerInnen jeweils auch in digitaler Form über Teams zur Verfügung gestellt.

Lehrmittel

- Lehrbuch „Geschichte und Geschehen 3“, Klett 2017
- verschiedene Kopien (vom Lehrer bereitgestellt)
- Unterlagen zum Unterricht in Modulform (in Papierform oder digital über Teams)
- Diverse Medien (z.B. Lehrfilme/ Internet)
- Lehrvideos und Audio-Aufnahmen
- Kartenmaterial

Bewertungskriterien (vgl. Kompetenzen)

Mitarbeit (Beteiligung an Diskussionen und Wiederholungen, Mitdenken und Erledigung von Arbeitsaufträgen, aktive Beteiligung am Fernunterricht)

Reproduktion von Sachinhalten in verschiedenen Darstellungsformen sowie Verwendung der Fachsprache (mündlich, schriftlich)

Transfer: Verbindungen herstellen, Zuordnungen vornehmen, Vergleiche anstellen; Texte interpretieren und Kontext herstellen

Reflexion: Stellungnahme, Urteilsbildung, Entwicklung und Begründung eigener Positionen

Lerninhalte:

1. Der Erste Weltkrieg- Ursachen und Verlauf

Imperialismus und Nationalismus (Grundbegriffe)

Der Kolonialismus und die Folgen:

- Folgen für die indigene Bevölkerung
- Konflikte im 19. Jh.
- Folgen im 20. Jh. (Ruanda, Kongo, Apartheid)
- Die Entkolonisierung Afrikas

Die Vorgeschichte des Krieges (Spannungen, Nationalismus und Bündnisautomatismus)

Das Pulverfass Balkan

Das Attentat von Sarajewo und die Julikrise

Der Verlauf des Ersten Weltkriegs (Überblick)

Die Frontverläufe

Der Hochgebirgskrieg (vgl. Vortrag M. Platzer)

Die neuen Aspekte des Krieges (z.B. Stellungskrieg und Materialschlacht)

2. Die Folgen des Krieges

Die Situation bei Kriegsende

Die 14 Punkte Wilsons

Friedensverträge und die neue Staatenordnung in Europa

Änderung der Landkarte

Der Völkerbund

Neue Probleme und Krisenherde

Die Entstehung des Palästina-Konfliktes

Der Genozid an den Armeniern

Armenien und Berg-Karabach heute

Die Geschichte Jugoslawiens (kurz)

3. Die Geschichte der Sowjetunion

Die russische Revolution 1917: Februarrevolution/ Dualismus/ Oktoberrevolution

Kriegskommunismus

Politische Unterschiede zwischen Lenin und Stalin

Die Geschichte Russland bis in die Stalin Ära

Die Geschichte der Sowjetunion nach Stalins Tod (Überblick)

Gorbatschow und der Fall des Eisernen Vorhangs (Überblick) (siehe auch Kalter Krieg)

Das Ende der UdSSR

Konflikte nach dem Zerfall der UdSSR (Beispiel Ukraine-Krieg)

Exkurs: Der Kommunismus in China

4. Der italienische Faschismus (Überblick)

Kennzeichen der faschistischen Ideologie

Faschismus als Anti-Bewegung

Die Entwicklung des ital. Faschismus vom Squadrismus bis zur Repubblica Sociale Italiana

Wirtschaftliche und soziale Umbrüche nach 1919

Der Aufstieg des Faschismus in der Krise der Zwischenkriegszeit

Der Faschismus in Italien: Ideologie, die Phasen des Faschismus, der faschistische Staat

Staatsaufbau/ Parteaufbau

Franquismus (u.a. Spanischer Bürgerkrieg)

5. Die Weimarer Republik (Überblick)

Das geistig- politische Klima der Weimarer Republik

Die Phasen der Weimarer Republik

Die Weimarer Verfassung

Revolutionen und Krisenjahre
Die goldenen 20er Jahre/ Wirtschaftsblüte und die Weltwirtschaftskrise
Die Krise der Demokratie und politische Radikalisierung
Das geistige und politische Klima der Zwischenkriegszeit
Die Krise der Weimarer Republik: Die Präsidialkabinette/ Notverordnungen

6. Der Aufstieg der NSDAP und der Weg in den Krieg

Die Entstehung der NS-Bewegung: Ideologie und Parteientwicklung
Die Parteientwicklung vor dem Hintergrund der Weimarer Republik
Die Schritte zur Machtergreifung der Nationalsozialisten
Die Umgestaltung Deutschlands in eine Diktatur
Das Ermächtigungsgesetz und seine Folgen
Die Ausgrenzung der „Anderen“- Antisemitismus/ Antijudaismus
Die Nürnberger Rassegesetze/ der Holocaust
Die nationalsozialistische Außenpolitik (Österreich, Sudetendeutschland, Tschechien...)
Exkurs: Der Austrofaschismus

7. Der Zweite Weltkrieg

Die Phase der Blitzkriege
Der Krieg wird zum Weltkrieg
Italien im Zweiten Weltkrieg
Der Kriegseintritt der USA und der Pazifikkrieg
Das Niederringen der Diktaturen
Die Stunde „Null“- Bilanz des Krieges
Die Konferenz von Potsdam: Die Nachkriegsordnung in Deutschland und Österreich (Besatzungszonen)
Italien bei Kriegsende (von der Monarchie zur Republik)

8. Die Welt nach 1945 - Wahlmodul

(Die SchülerInnen behandeln eigenständig ein ausgewähltes Thema; nur dieses Thema ist Teil des Programms.)

Vom Völkerbund zur UNO
Der Kalte Krieg beginnt- die Blockbildung
Aspekte des Kalten Kriegs
Das geteilte Deutschland bis zum Mauerfall

9. Aspekte der Zeitgeschichte *(Themen im Laufe des Jahres besprochen/ in die einzelnen Module eingeflossen)*

Die Dekolonisation Afrikas
Das Erbe des Imperialismus: Die Apartheid in Südafrika
Der Völkermord in Ruanda
Die Geschichte Israels und Palästinas (Der aktuelle Konflikt- Gaza/ Terror der Hamas)
Der Konflikt um Berg-Karabach
Der Zerfall Jugoslawiens und die Nachfolgestaaten
Der Krieg in der Ukraine (vgl. Vortrag D. Prugger)
Russland nach dem Ende der UdSSR: Gorbatschow, Jelzin, Putin
China- im 20. Jahrhundert (kurz)

10. Südtirol im 20. Jahrhundert (vgl. auch gesellschaftliche Bildung)

Die Grundlagen und die Funktionsweise der Autonomie
Südtirol nach dem Ersten Weltkrieg
Der Faschismus in Südtirol: Italianisierung/ Maiorisierung/ Option
Südtirol zwischen den Diktaturen 1943-45 (Operationszone Alpenvorland)
Das Attentat in der Via Rasella
Die Südtirol-Frage und das Gruber–Degasperis Abkommen
Der Pariser-Vertrag und seine Folgen/ Inhalte des Vertrags
Der lange Weg zur Autonomie: 1. Autonomiestatut/ „Bombenjahre“/ das Paket
Das 2. Autonomiestatut/ die Entwicklung bis in die Gegenwart

Italienisch - Italiano L2

Prof. Sara Orrù

Obiettivi

Nell'attuare il programma di lingua e letteratura italiane, l'insegnante ha affiancato e integrato l'ambito linguistico-comunicativo e quello letterario.

Gli obiettivi perseguiti con riguardo all'educazione linguistica sono: comprendere e produrre testi orali adeguati alla situazione comunicativa; comprendere globalmente e analiticamente testi scritti di tipologie, funzioni, destinatario e ampiezza diversi; utilizzare strategie di ascolto e parlato, di lettura e scrittura differenziate e funzionali alle diverse situazioni comunicative.

Gli obiettivi perseguiti con riguardo all'educazione letteraria sono: comprendere il significato di testi di generi e periodi differenti, individuando le intenzioni comunicative dell'autore; riconoscere le caratteristiche tematiche e formali di un testo; individuare, a partire da un testo, i tratti distintivi di un'opera, di un autore, di un movimento; ricostruire a partire da un testo, le caratteristiche della personalità, della visione del mondo, della poetica di un autore; situare un testo nel suo contesto storico; ricostruire alcuni legami tra letteratura, cultura, politica e società; elaborare interpretazioni personali; esprimere valutazioni sulle opere letterarie in base alle proprie esperienze.

Metodologia e attività

Nello svolgimento del programma sono stati sviluppati percorsi relativi a varie tipologie di modulo, tra cui autore, opera, epoca e tema. I contenuti del programma sono stati distribuiti in moduli, affrontati in modo da esercitare tutte le abilità: ascolto, parlato, lettura e scrittura. Attraverso la lettura di brani significativi si è cercato di: ricostruire il quadro culturale di un movimento o di una corrente letteraria; ricostruire il profilo biografico e letterario di un autore; fornire i caratteri salienti di un'opera o di un romanzo; sviluppare determinate tematiche.

L'approccio ai testi ha avuto luogo in forme diversificate a seconda del tipo di testo e di percorso: letture individuali e di gruppo, spiegazione, analisi ed interpretazione mediante domande di comprensione e/o sintesi scritte e/o orali, questionari e schede.

Per le prove d'ascolto, lettura e produzione scritta ci si è attenuti alle Linee guida. Si è fatto quindi uso dei modelli di riferimento pubblicati e messi a disposizione degli insegnanti nel sito dell'Intendenza scolastica (Ripartizione pedagogica). Per quanto riguarda le prove di comprensione si sono assegnati esercizi di scelta multipla (cinque quesiti a tre opzioni), l'individuazione di informazioni (13 affermazioni di cui 5 corrette) ed esercizi di abbinamento domande-risposte. Per la prova di produzione scritta si sono assegnati un esercizio di scrittura guidata (150-180 parole) e un testo argomentativo (almeno 200 parole).

Materiali

Libro di testo: Franz T., Damele S., Compagni di viaggio, La letteratura dalle origini a oggi. Alcuni testi sono stati tratti da: Siviero C., Spada A., NAUTILUS, Alla scoperta della letteratura italiana. Dalla fine dell'Ottocento alla fine del Novecento e da: Sambugar M., Salà G. LETTERATURA VIVA, dal Positivismo alla letteratura contemporanea, volume 3.

Lettura di classe: "La scomparsa di Majorana" di Leonardo Sciascia, Adelphi edizioni, 1975.

Strumenti utilizzati regolarmente sono stati anche fotocopie predisposte dall'insegnante, vocabolario, DVD, video, schemi e questionari per la comprensione e l'analisi testuale.

Valutazione e criteri di valutazione

Al termine di una fase significativa del percorso didattico si sono effettuate delle prove conclusive, di carattere globale nella forma del colloquio orale o della verifica scritta sugli argomenti trattati.

I criteri di valutazione sono stati strettamente legati agli obiettivi: conoscenza dei contenuti, comprensione testuale globale e/o analitica, capacità di esposizione del contenuto testuale, capacità di istituire collegamenti, capacità di analisi e interpretazione.

Per la valutazione della comprensione orale e scritta e della produzione scritta ci si è attenuti ai criteri previsti per la valutazione della prova d'esame di seconda lingua nell'ambito dell'Esame di Stato al termine della scuola secondaria di 2° grado, elencati nella griglia elettronica pubblicata a cura della Ripartizione pedagogica dell'Intendenza scolastica; contenuto, struttura, espressione, correttezza formale.

Misure di sostegno

Le misure di sostegno sono state offerte prevalentemente in classe attraverso spiegazioni e mediante schede di lavoro finalizzate al ripasso dei contenuti in vista della verifica.

Nel corso dell'anno si è proceduto alla ripresa delle strutture grammaticali nelle quali gli alunni hanno mostrato difficoltà durante la fase di scrittura.

CONTENUTI

Con l'articolazione dei contenuti del programma ci si è proposti di fornire la conoscenza di alcuni autori nell'ambito della letteratura italiana. Nella scelta dei contenuti di studio si è tenuto conto, inoltre, dei temi pluridisciplinari concordati con il consiglio di classe: 1. Attualità, 2. Relazioni, 3. Guerra.

I contenuti sono stati affrontati con la modalità di lezioni in presenza e studio autonomo da parte degli studenti. A partire dal mese di maggio si è avviata una fase di ripasso degli argomenti affrontati.

MODULO AUTORE: GIOVANNI VERGA (13 ore)

La seconda metà dell'Ottocento (p. 341-344)

Contesto storico e culturale

- Verso una società basata sul progresso: il Positivismo
- In Italia si completa il processo di Unità nazionale
- Il romanzo sperimentale francese
- Il Naturalismo
- Il Verismo
- Le tematiche veriste

Alle origini della lingua

- Fatta l'Italia, restava da fare l'italiano

GIOVANNI VERGA (p.348-349)

- La vita e le opere
- L'ideale dell'ostrica
- Verga e il discorso indiretto libero
- I Malavoglia (p.364)

Testi: da "Novelle rustiche" Rosso Malpelo (p.350-362), La roba ((fotocopia)

Testo: da "I Malavoglia": Come le dita di una mano (p.365-366)

Temi pluridisciplinari: relazioni, attualità.

PERCORSO DI EDUCAZIONE CIVICA (4 ore)

- I diritti dell'infanzia nella Costituzione Italiana e nella Convenzione internazionale sui diritti dell'infanzia
- Definizione di diritti umani
- Definizione di minore
- Definizione di libertà (fotocopia)

L'attualità: Se domani non torno, poesia di Cristina Torres Caceres sul tema del femminicidio.

Temi pluridisciplinari: relazioni, attualità.

MODULO TEMA: IL FENOMENO MIGRATORIO IN ITALIA DALL'UNITÀ A OGGI (11 ore)

Storia del fenomeno migratorio italiano dall'unità a oggi (fotocopie, padlet)

- Le quattro fasi

- Le destinazioni
- Cause
- Pregiudizi
- Partenza, viaggio, accoglienza

Visione del film „Marina” di Stijn Coninx; Rocco Granata, cenni biografici contenuti nel film.

Testo: da „Il mare colore del vino” Il lungo viaggio di Leonardo Sciascia, cenni biografici;

Poesia: da „Solo andata” Siamo gli innumerevoli di Erri De Luca, cenni biografici;

Temi pluridisciplinari: attualità, relazioni.

MODULO OPERA: LA SCOMPARSA DI MAJORANA di Leonardo Sciascia (13 ore)

Lettura semi- integrale del romanzo “La scomparsa di Majorana” di Leonardo Sciascia.

Visione del film “Nessuno mi troverà”, documentario del 2016, diretto da Egidio Eronico.

Temi pluridisciplinari: relazioni, attualità.

MODULO EPOCA: IL DECADENTISMO E LA LETTERATURA TRA LA FINE DELL’OTTOCENTO E L’INIZIO DEL NOVECENTO (20 ore)

Tra Ottocento e Novecento (p.374-378)

La cultura

- L’Europa alla fine dell’Ottocento
- Le conseguenze sociali del progresso
- L’Europa all’inizio del Novecento: imperialismo e nazionalismo
- La società di massa
- L’Italia nell’età giolittiana
- Il disagio degli artisti
- Il Decadentismo: un nuovo modo di sentire la realtà
- I poeti italiani più rappresentativi
- Crisi e instabilità nei primi anni del Novecento
- Il romanzo e la poesia in Italia

ITALO SVEVO (p.396-397)

- La vita e le opere
- Crisi e interiorità
- Un romanzo diario
- La psicanalisi e Sigmund Freud
- Com’è scritto il romanzo

Romanzo: da “La Coscienza di Zeno” La morte di mio padre (398-400), L’ultima sigaretta, La psico-analisi (fotocopia).

Visione della sequenza filmica “La Coscienza di Zeno” di Sandro Bolchi

L’attualità:

- Paola Emilia Cicerone, Sigmund Freud aveva ragione: le nuove ricerche lo “riabilitano”, espresso. repubblica, 08 settembre 2015;
- Giuditta Mosca, L’intelligenza artificiale che cura, ovvero come gli algoritmi ci salvano la vita, repubblica, 07 aprile 2024.

LUIGI PIRANDELLO (fotocopie)

- La vita, le opere e le ultime volontà
- Umore e comicità
- La maschera, la realtà soggettiva e oggettiva, persona/personaggio
- La trama del romanzo “Il fu Mattia Pascal”

Testo: da “L’umorismo”, Il sentimento del contrario (fotocopia)

Testo: da "Il fu Mattia Pascal" La premessa, cambio treno, Adriano Meis, Il fu Mattia Pascal (fotocopia)

Attualità:

- Chiara Pizzimenti, L'incredibile storia di Adamo Guerra ritrovato in Grecia: la famiglia lo credeva morto da dieci anni, Vanity Fair, 25 settembre 2023;
- Pina Stendardo, Adamo Guerra come Mattia Pascal annuncia il suo suicidio e scompare: ritrovato dopo dieci anni, Pubblica Now, 22 settembre 2023

ALBERTO MORAVIA (fotocopie)

- Cenni biografici e il romanzo

Testo: da "Gli indifferenti" La pistola scarica (fotocopia)

Visione della sequenza filmica "Gli indifferenti" di Francesco Maselli

Temi pluridisciplinari: attualità, relazioni.

MODULO TEMA: LA LETTERATURA FRA LE DUE GUERRE MONDIALI (11 ore)

Ascolto e analisi della canzone La guerra di Piero di Fabrizio De Andrè

Il Primo Novecento (p.412-414,418)

Il contesto storico

- La grande Guerra
- L'Italia: dalla neutralità all'intervento bellico
- La pace dei "vincitori"
- Verso la Seconda Guerra Mondiale
- Il fascismo
- I maestri del primo Novecento e l'Ermetismo

Il Secondo Novecento (p.456-457)

Il contesto storico

- La Seconda Guerra Mondiale, una guerra totale
- Bilanci di guerra
- In Europa si oppongono due sfere di influenza
- In Italia nasce la Repubblica e inizia la ricostruzione

GIUSEPPE UNGARETTI (p.427)

- La vita e le opere

Poesie da "L'allegria" Soldati (p.428-429), Mattina (p.430), Veglia, Fratelli (fotocopia)

PRIMO LEVI (p.479)

- La vita e le opere

Testo: da "Se questo è un uomo" Il lager (p.480-482)

Temi pluridisciplinari: relazioni, guerra.

Englisch

Prof. Platzer Julia

1. Bildungsauftrag des Faches Englisch

Von Anfang an vermittelt der Englischunterricht am Gymnasium Wissen zu den relevanten Zielkulturen, insbesondere zum Vereinigten Königreich und den USA. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt sprachlich kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten, wie beruflichen Leben sind. Er trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler Aufgeschlossenheit, Verständnis und Toleranz entwickeln. Sie lernen, sich offen auf andere Einstellungen einzulassen und interkulturelle Situationen erfolgreich zu meistern. Durch einen systematischen Aufbau sprachlicher Kompetenzen und fachbezogener Kenntnisse entwickeln die Schülerinnen und Schüler u. a. die Fähigkeit, Dokumente, Texte und Medien aus verschiedenen Bereichen des Alltagslebens zu entschlüsseln sowie in kommunikativen Situationen sprachlich erfolgreich zu agieren. Durch Offenheit für fremde Kulturen, durch den Erwerb von Kenntnissen über die Besonderheiten der Zielsprachenländer und im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit lernen Schülerinnen und Schüler andere Sichtweisen kennen. Zudem erhalten sie die Gelegenheit, über Sprache zu reflektieren und sprachliche Besonderheiten zu erkennen.

2. Erreichte Lernziele und Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich mehr oder weniger mühelos in der englischsprachigen Welt zu bewegen. Sie verfügen über die Fähigkeiten, in einem persönlichen, beruflichen oder akademischen englischsprachigen Umfeld ohne größere Schwierigkeiten zu kommunizieren.

Sie beherrschen die Grundfertigkeiten Verstehen (Hören, Lesen), Sprechen und Schreiben in ausgewogener Weise.

Am Ende der fünften Klasse erreichen die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch im Allgemeinen das Referenzniveau B2 des GeR.

Die Schüler/innen sind nach fünf Jahren Englischunterricht am Real- und Sprachgymnasium nun auf unterschiedliche Weise in der Lage

- a) längere Redebeiträge und Vorträge zu verstehen, komplexer Argumentation zu folgen, wenn das Thema vertraut ist und Standardsprache gesprochen wird
 - b) selbstständig zu lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen
 - c) sich spontan und fließend auch mit Muttersprachlern zu verständigen sowie sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen und eigene Ansichten darzulegen, zu begründen und zu verteidigen
 - d) ausgewählte Themen (siehe: Lerninhalte) und Inhalte klar und detailliert wiederzugeben sowie den eigenen Standpunkt dazu zu erläutern
 - e) selbstständig auch umfassende und klar strukturierte Texte zu verfassen (summaries, stories, letters, e-mails, comments, ...)
 - f) Strategien und Techniken für das Sprachenlernen erfolgreich im Privatbereich, im Beruf und im Studium einzusetzen
 - g) durch die Beschäftigung mit Themen der (amerikanischen) Geschichte und aktuellen Themen einen friedlichen, respektvollen, vorurteilsfreien und toleranten Umgang miteinander zu erkennen.
- Zudem lernten die Schülerinnen und Schüler:
- h) ausgewählte Werke der englischsprachigen Literatur kennen und gewannen Einblick in aktuelle Themen aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
 - i) stilistische Mittel wie Metaphern, Vergleiche und Symbole

3. Angewandte Unterrichtsmethoden und Lehrmittel

Die Schüler/innen hatten die Möglichkeit sich in den vier sprachlichen Fähigkeiten – dem Sprechen, Schreiben, Lesen, Verstehen – weiterzuentwickeln, ihre sprachlichen Kompetenzen zu pflegen, zu vertiefen und zu verfeinern sowie die englische Sprache selbstständig anzuwenden.

Die Arbeitsformen reichten von Lehrervortrag, Lehrer-Schüler Gespräch, Schülerpräsentationen, Textbearbeitung über die Beantwortung freier Fragen bis zu Ansätzen von Diskussionen. Wo immer es sich anbot, wurden den Schülern auch Videoaufzeichnungen angeboten, damit sie einerseits einen umfassenden Einblick in die Thematik bekamen und sie andererseits ihre sprachlichen Fertigkeiten (Hörverständnis, Aussprache, Wortschatz) und landeskundlichen Kenntnisse anhand von authentischem Material erweitern konnten.

Eine der drei Stunden des Englischunterrichts fand am Montagnachmittag im EVA-Unterricht statt.

Im EVA-Unterricht lasen die SchülerInnen die Klassenlektüre „The Hate U Give“ von Angie Thomas (2017), bearbeiteten Aufträge dazu oder führten Recherchearbeiten zu verschiedensten Themen durch.

Am **Realgymnasium** wurden im Englischunterricht der fünften Klasse das Buch Culture Matters in the English-Speaking World von Alessandra Brunetti und Peter Lynch verwendet. Zusätzliche Übungen wurden aus anderen Lehrwerken, durch von der Lehrkraft erstellte Arbeitsunterlagen, durch aktuelle Texte aus Zeitschriften, Zeitungen und dem Internet geboten. Zudem waren verschiedene Kurzgeschichten, kurze Videos zur amerikanischen Geschichte und zur Geschichte des Holocaust Teil des Englischunterrichts.

4. Fachspezifische Bewertungskriterien

Um die Lernfortschritte der Schüler/innen festzustellen, sind regelmäßige mündliche und schriftliche Lernkontrollen durchgeführt worden. Es gab Wortschatz-, Grammatik-Text- bzw. Hörverständnisübungen, aber auch offene Fragen und Multiple Choice Aufgaben zu den Lerninhalten. Zusätzlich wurden Hausaufgaben, Kurzreferate und mündliche Prüfungen bewertet. Bei diesen Lernkontrollen wurde bewertet, ob die Schüler/innen

- a) sich sprachlich korrekt und verständlich ausdrücken können und Einsicht in die sprachlichen Strukturen gewonnen haben
- b) die im Unterricht behandelten Inhalte verstanden haben und eigenständig wiedergeben können
- c) die im Unterricht behandelten Inhalte selbständig und kritisch reflektieren können

Schriftliche Arbeiten wurden positiv, d.h. mit der Note 6, bewertet, wenn die Schüler/innen die Aufgaben zu 60% richtig ausgearbeitet haben. Bei mündlichen Prüfungen wurden in gleichem Maße der flüssige Ausdruck, die sprachliche Korrektheit, die Kommunikationsfähigkeit und die Kenntnis der Lerninhalte bewertet. Um Arbeiten zu bewerten, wurde die Notenskala von 4 bis 10 herangezogen. Eine positive Abschlussbewertung der Schüler/innen ergibt sich jedoch nicht aus dem arithmetischen Mittel der verschiedenen Einzelnoten, sondern berücksichtigt vor allem, ob die Mehrzahl der mündlichen und schriftlichen Arbeiten positiv bewertet wurde. Daneben wurden aber auch das fleißige und saubere Erledigen der Hausaufgaben, der EVA – Aufgaben, sowie die aktive Mitarbeit im Unterricht positiv bewertet, sodass die Schlussnote nicht bloß die Leistungen bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen beinhaltet, sondern auch dem Einsatz und dem individuellen Lernprozess der Schüler/innen Rechnung trägt.

5. Stütz- und Fördermaßnahmen

Die Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten im korrekten Gebrauch der englischen Sprache haben, wurden dazu angehalten, sich mit ihren Fehlern auseinander zu setzen, um eine bessere Einsicht in die Struktur der englischen Sprache zu gewinnen, um sich häufig auftretender Fehler bewusst zu werden und diese dann zu vermeiden. Den Schülerinnen und Schülern wurde empfohlen, grammatikalische Strukturen und die unregelmäßigen Verben gezielt und regelmäßig zu wiederholen und sich bei Unklarheiten an mich zu wenden. Den Schülerinnen, die Schwierigkeiten beim Verstehen von Hörtexten haben, wurde empfohlen, sich englischsprachige Filme oder TV-Serien mit englischen Untertiteln anzuschauen, um sich an den Klang der Sprache zu gewöhnen und durch das Mitlesen das Lese- und Hörverständnis zu trainieren.

6. Unterrichtsergänzende Tätigkeiten

Kinobesuch: Oppenheimer
Vienna English Theatre: Macbeth

7. Lerninhalte

A. Sprachunterricht

- 1) Wiederholungsübungen in Form von z.B. Einsetz- oder Übersetzungsübungen zu verschiedenen Grammatikthemen wie dem Gebrauch von Zeiten und Verbformen, if-clauses, personal passives, gerund and infinitive constructions participles etc.)
- 2) Übungen zur Erweiterung und Festigung des Wortschatzes und des Ausdrucks (paraphrasing, using synonyms and antonyms, ...)
- 3) Fehleranalysen und Fehlerverbesserungen
- 4) Üben von verschiedenen Lesetechniken (skimming, scanning, ...)
- 5) Schularbeiten und deren Verbesserung

B. Schreibübungen und Textgattungen

- 1) (Schriftliches und mündliches) Beantworten von Textverständnisfragen
- 2) Beantworten offener Fragen
- 3) Schreiben von Texten, z.B. Kommentare oder essays

C. Die folgenden Inhalte und Texte sind die Themen der Abschlussprüfung aus Englisch

Literature:

- 1) Elements of Prose and Drama: plot, characters, points of view, setting, themes, symbolism, foreshadowing, figures of speech (metaphor, symbol, oxymoron, paradox, personification, alliteration, simile).
- 2) Elements of Poetry: sound effects and rhyme forms: chiasmus, alliteration, assonance, consonance, anaphora

Class Reader: "The Hate U Give" by Angie Thomas (novel and film): genre, point of view, language, setting, themes, content

Short Stories (characters, setting, plot, figures of speech, themes, historical background)

"Désirée's Baby" by Kate Chopin

"A Rose for Emily" by William Faulkner

"Old Man at the Bridge" by Ernest Hemingway

USA: Geography, History, Politics and Culture

- a) The American Political System (The US Constitution and The Declaration of Independence, The system of checks and balances; the powers of Congress, of the President and the Supreme Court)
- b) From the Origins to Independence, The Move West, Civil War and Reconstruction, From Progress to World War II, Dorothea Lange's famous photograph "Migrant Mother" taken during the Great Depression, The Dust Bowl, The Cold War era, The Space Race, From Vietnam War to First Gulf War
- c) From Slavery to Barack Obama (key events in the African American Civil Rights movement from the 1600s to 2008, pioneering figures such as Martin Luther King, Rosa Parks and Malcolm X)
- d) Gun Control: "Listen to Veterans About the Weapons of War", in: World and Press, August 2nd, 2022
- e) US election system: The long way to the White House
- f) Oppenheimer: "The View, Nuclear Déjà Vu" by Mary Robinson, in: TIME August 14th, 2023

Famous speeches:

"The Power of a Good Speech" in Spotlight 5/2023

Martin Luther King's "I Have a Dream" Speech

Amanda Gorman's "The Hill We Climb"

Holocaust

Who was Anne Frank? Excerpts from Anne Frank's Diary

Poem: "It Is Raining on the House of Anne Frank" by Linda Pastan (1998)

"Address Unknown" by Kathrine Kressmann Taylor

Video: "The Path to Nazi Genocide" (summary of important events)

Genetic Engineering and Cloning

Dolly, The Cloned Sheep (<https://www.retroreport.org/education/video/biology-dolly-the-cloned-sheep>)

Video by Kurzgesagt-In a Nutshell called "Genetic Engineering Will Change Everything Forever – CRISPR"

"Scientists Clone Human Embryos to Make Stem Cells" by Rob Stein and Michaela Doucleff (2013)

Regenerative Medicine and Nanotechnology

Mathematik

Prof. Iris Mack

Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Hard- und Software

Für die Teilnahme am Unterricht in Mathematik und Informatik, Mathematik sowie Physik Fächer ist ein MS Office 365 Account

unerlässlich. Schüler und Schülerinnen, welche im Besitze einer SNETS-Adresse sind können diesen und die damit verbundenen Programme gebührenfrei bis zum Ende der Schulkarriere verwenden. SNETS-Adressen können im Sekretariat angesucht werden.

Im Unterricht verwendet werden die Programme:

- MS OneNote
- MS Teams
- MS Excel
- MS Math Solver
- MS Forms
- Geogebra
- Webportal Studyflix
- Webportal LEIF|physik

Des Weiteren werden Lernplattformen, Mediatheken und diverse Webseiten verwendet. Es ist daher für den Unterricht unerlässlich im Besitz eines digitalen Endgerätes zu sein. Es ist Aufgabe des Schülers/ der Schülerin die oben genannten Programme auf dem Endgerät zu installieren, empfohlen wird die Verwendung eines Laptops mit Grafiktablett zum Schreiben oder eines Touchscreens mit Stifteingabe. Alternativ kann auch das Smartphone verwendet werden. Im Mathematikunterricht ist die Verwendung der Taschenrechnerfunktion des Smartphones untersagt. Die Schüler und Schülerinnen sollten jederzeit in der Lage sein, einfache mathematische Berechnungen im Kopf durchzuführen. Ab der 3. Klasse wird die Verwendung eines wissenschaftlichen Tischrechners angeraten, empfohlen wird hier der SHARP EL-W506T, dieser Taschenrechner ist bei der Matura zugelassen.

Digitale Aufzeichnungen des Unterrichts

Es ist den Schülern und Schülerinnen während des Unterrichts gestattet im Unterricht erstellte Übersichten/Plakate/Mindmaps/Tafelbilder der Lehrperson abzufotografieren. Fotos und Videoaufzeichnungen der Arbeiten anderer Urheber können nur mit Erlaubnis derselbigen erstellt werden. Die Schüler und Schülerinnen sind dazu angehalten Bilder und Videoaufzeichnungen von im Unterricht durchgeführten Experimenten anzufertigen und diese in den entsprechenden Seiten ihres Kursnotizbuches einzufügen. Diese Aufzeichnungen dienen der Wiederholung des im Unterricht behandelten Stoffs im eigenverantwortlichen Arbeiten. In jedem Falle ist darauf zu achten, dass die Gesichter der Personen nur mit ausdrücklicher Zustimmung auf diesen Aufzeichnungen abgelichtet werden dürfen. Es ist strengstens untersagt ohne ausdrückliche Zustimmung der Betreffenden die Gesichter dieser aufzuzeichnen und zu veröffentlichen.

MS Teams

Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Schüler die Zugangscodes um den Fächerteams des Schuljahres beizutreten. Durch den Beitritt zum entsprechenden Team erhalten die Schüler und Schülerinnen den Zugang zum Kursnotizbuches des jeweiligen Faches in OneNote (siehe unten).

Aufgaben:

Hausaufgaben, Arbeiten, Lernkontrollen oder Quiz, welche bewertet werden, werden über die Aufgaben-Funktion des Programms den Schülern und Schülerinnen digitale zugesendet. Hierbei erstellt das Programm eine entsprechende Seite im Register Hausaufgaben Im Kursnotizbuch (siehe unten, Ausnahme bei Aufgaben in MS Forms). Es werden ausschließlich Arbeiten bewertet die termingerecht über das Programm abgegeben wurden. Bei Problemen obliegt es dem Schüler/ der Schülerin sich vor Ablauf der Frist über die Chatfunktion des Programms MS Teams bei der Lehrperson zu melden.

Beiträge:

Der Chat im Team dient ausschließlich zur Kommunikation der Lehrperson mit der gesamten Klasse. Hier teilt die Lehrperson alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Schulgeschehen, teilt Terminänderungen oder Links zu Aufgaben und Unterlagen oder erstellt Besprechungen für die gesamte Klasse. Hier können auch Fragen zu Inhalten oder Aufgaben gestellt werden, deren Beantwortung relevant für die die ganze Klasse ist.

Chat:

Die Chatfunktion dient zur individuellen Kommunikation der Schüler und Schülerinnen mit der Lehrperson. Über den Chat haben Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit individuelle Fragen zu stellen oder Hilfestellungen in Anspruch zu nehmen. Kann ein Schüler aus Krankheitsgründen oder anderweitiger Verhinderungen nicht an Lernkontrollen oder Prüfungen teilnehmen so ist dies der Lehrperson über den Chat bis spätestens 17:00 Uhr des Vortages mitzuteilen.

Besprechungen:

Abwesende Schüler und Schülerinnen können wenn die Umstände dies erlauben digital an den Unterrichtseinheiten über die Besprechungsfunktion des Programms MS Teams teilnehmen. Hierzu bitten die Schüler und Schülerinnen über die Chatfunktion zu Beginn der Unterrichtsstunde die Lehrperson einen Call zu starten. Die Tafelbilder der Lehrperson sind simultan im Kursnotizbuch einsehbar (siehe unten).

MS OneNote

Alle Lernunterlagen, Links, Medieninhalte, Arbeitsaufträge und Lösungen werden den Schüler und Schülerinnen über das in OneNote erstellte Kursnotizbuch zur Verfügung gestellt.

Übersicht

Auf der Eingangsseite des Kursnotizbuches befindet sich eine Tabelle mit allen wichtigen Informationen (Links zu den Lerninhalten, Links zu den Hausaufgaben, Prüfungstermine, Links zu ergänzenden Inhalten, Links zu den Lösungen). Dies Tabelle wird von der Lehrperson kontinuierlich ergänzt.

CollaborationSpace

Dieser Abschnitt erlaubt den Schülern gemeinsam an einer Seite für Projekte oder Gruppenarbeiten zu arbeiten.

Inhaltbibliothek

Dieser Bereich ist schreibgeschützt und beinhaltet alle Lernunterlagen. Dieser Bereich wird während des Unterrichts von der Lehrpersonen ergänzt. Schüler und Schülerinnen, die aus Krankheitsgründen dem Unterricht fernbleiben müssen, können hier die Mitschrift/das Tafelbild der Lehrperson einsehen.

Individueller Bereich

Dies ist der private Bereich des Schüler/ der Schülerin. In diesen Bereich kopiert der Schüler/ die Schülerin die Unterlagen aus der Inhaltsbibliothek. Es wird empfohlen hierbei die Struktur (Abschnittsgruppen und Abschnitte) aus Gründen der Übersichtlichkeit aus der Inhaltsbibliothek zu übernehmen. Arbeitsblätter, welche im individuellen Bereich eingefügt wurden, können dort direkt bearbeitet werden. Die Lehrperson kann in diesen Bereich Einsicht nehmen, um die Arbeitsweisen und Aufgaben zu kontrollieren. Die ordentliche Führung des individuellen Bereiches fließt in die Bewertung der Mitarbeit der Schüler und Schülerinnen ein. Schüler und Schülerinnen, welche es bevorzugen die Aufgaben auf Papier zu lösen, fügen hier die mit dem Smartphone abfotografierten Bilder der bearbeiteten Aufgaben an den entsprechenden Stellen ein. Wünscht ein Schüler, dass die Lehrperson eine Aufgabe kontrolliert, so sendet der Schüler/ die Schülerin den Link zum entsprechenden Abschnitt auf der Seite über den Chat in MS Teams dieser zu.

Individueller Bereich - Hausaufgaben

Dieser Bereich dient der Abgabe bewertbarer Arbeiten. Den Schülern und Schülerinnen ist es untersagt in diesen Abschnitt Seiten hineinzukopieren oder zusätzliche Abschnitte einzufügen. Erstellt die Lehrperson Aufgaben mit Fristen über MS Teams so fügt das Programm in diesem Abschnitt automatisch die entsprechende Seite mit den zu bearbeitenden Aufgaben ein. Diese Seite wird nach Ablauf der Frist für die Bearbeitung durch den Schüler automatisch gesperrt. Der Schüler/ die Schülerin kann hier jederzeit die Korrektur der Lehrperson einsehen. Bei Unstimmigkeiten oder Unklarheiten der Korrektur obliegt es dem Schüler/ der Schülerin sich zeitnah an die Lehrperson zu wenden.

Archivierung am Ende des Schuljahres

Zum Ende des Schuljahres wird das Fächerteam archiviert. Ein Zugang zum Kursnotizbuch ist dann nicht mehr möglich. Es wird daher empfohlen, dass sich die Schüler/die Schülerinnen ihren Bereich herunterladen und als ein privates Notizbuch abspeichern oder alternativ eine PDF-Datei ihres Bereiches erstellen.

Schulbücher / E-Books

Die im Unterricht verwendeten Schulbücher sind (mit einzelnen Ausnahmen) als E-Book erhältlich. Die Lehrpersonen verwendet die digitale Version der Schulbücher. Den Schülern und Schülerinnen steht es frei die Druckversionen der Lehrunterlagen zu Verwenden. Alle zusätzlichen Unterlagen werden NUR digitale über

das Kursnotizbuch zur Verfügung gestellt. In der Schulbibliothek gibt es für Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit diese Unterlagen auszudrucken.

Mathematik

5. Klasse:

Veritas Verlag Mathematik 8 1. + 2. Semester
Veritas Verlag Mathematik 8 Kompetenztraining
Mathematik mit Geogebra 7.+8.

Physik

5. Klasse:

Klett Verlag Impulse Physik Oberstufe Gesamtband
Physik compact, Physik-Formelsammlung
OEBV Verlag Big Bang, Maturatraining

Leistungskontrollen:

Leistungskontrollen können in folgenden Formen stattfinden:

- Schriftliche Arbeiten in Präsenz oder Online über MS Teams
- Mündliche Prüfungen in Präsenz oder über MS Teams
- Bewertung von schriftlichen Arbeitsaufträgen über MS OneNote
- ONLINE – Tests über MS Forms
- Präsentationen von Lernprodukten
- Prüfungsgespräche ausgehend von Impulsmaterialien (2.Semester)

Auch andere Lernprodukte selbst, wie etwa Erklärvideos/Berichte können bewertet werden.
Bewertet werden nur firstgerecht abgegebene Arbeiten.

Schriftliche Arbeiten

Die Überprüfung der Lerninhalte erfolgt schriftlich durch mehrere kleineren (2-4) und 1-2 größere schriftliche Arbeiten pro Semester. Die Termine für die Arbeiten werden den Schülern und Schülerinnen rechtzeitig mitgeteilt und sind sowohl im Kursnotizbuch wie auch im digitalen Register einsehbar. Fehlen Schüler bzw. Schülerinnen am Tag der Arbeit und ist es nicht möglich die Arbeit zeitgleich online mitzuschreiben, so wird diese nach Möglichkeit in der nächsten Stunde nachgeholt bzw. in Absprache mit den Schülern ein eigener Termin vereinbart. In jedem Falle ist die Lehrperson im Vorfeld über MS Teams über die Abwesenheit zu informieren. Die Bewertung der Arbeit erfolgt aufgrund der erreichten Punktezahl, wobei mit 60% der Gesamtpunkte die Bewertung der Arbeit genügend ist. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, ob der/die Schüler/ Schülerin sich das im Unterricht behandelte Wissen und Können aneignen und umsetzen konnte. Des Weiteren wird auf eine saubere und übersichtliche Arbeitsweise Wert gelegt. Ebenso ist es wichtig, dass einzelne Rechen- und Denkschritte nachvollziehbar und vollständig hingeschrieben werden. Auf die korrekte Verwendung der Fachbegriffe und der mathematischen Schreibweise sowie ein korrektes und angemessenes Deutsch wird besonders Wert gelegt. Die Notenskala reicht von 1 bis 10, wobei jedoch in der Regel die Note 4 nicht unterschritten wird.

Mündliche Prüfungen

Die mündliche Überprüfung der fachlichen Inhalte erfolgt regelmäßig an mit den Schülern vereinbarten Terminen, in welchen ihre Kommunikationsfähigkeiten, ihre Kompetenzen im Argumentieren sowie Erklären als auch durch Vorrechnen einzelner Aufgaben ihre Problemlösekompetenzen überprüft werden. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, ob der/die Schüler/ Schülerin sich das im Unterricht behandelte Wissen und Können aneignen und umsetzen konnte. Des Weiteren wird auf eine klare Denkweise und Argumentationskette Wert gelegt. Ebenso ist es wichtig, dass bei den Rechenaufgaben einzelne Rechen- und bei den Erklärungen einzelne Denkschritte nachvollziehbar und vollständig mitgeteilt werden. Auf die korrekte Verwendung der Fachbegriffe und der mathematischen Schreibweise sowie ein korrektes und angemessenes Deutsch wird besonders Wert gelegt.

Die mündliche Prüfung dauert in der Regeln 5 Minuten in denen dem Kandidaten, der Kandidatin Fragen zum Fach gestellt werden, im Anschluss löst der Schüler, die Schülerin eine von der Lehrperson gestellte Aufgabe. Die Prüfung kann in Gruppen von bis zu 5 Schülern erfolgen.

5.Klasse: Der Schüler, die Schülerin präsentieren während der 5 Minuten ein Themengebiet des Faches eigenständig. Hierbei wird besonders auf die Schlüssigkeit, die Sprachfähigkeit, die Korrektheit und die Detailhaftigkeit sowie die Fähigkeit des Schülers/der Schülerin auf Nachfragen einzugehen bewertet.

Die Notenskala reicht von 1 bis 10, wobei jedoch in der Regel die Note 4 nicht unterschritten wird.

Hausaufgaben und Mitarbeit

Am Beginn der Stunde wird nach Möglichkeit die Bearbeitung der aufgegebenen Hausaufgaben sowie die Nachbereitung des behandelten Stoffes zu Hause überprüft. Gute mündliche Beiträge und fleißige Mitarbeit sowie regelmäßig und sauber erarbeitete Hausaufgaben in OneNote bzw. störendes Verhalten, schlampige oder nicht vorhandene Aufgaben in OneNote, unzureichende Beantwortung von Fragen im Unterricht oder oberflächliche Nachbereitung werden vermerkt. Dies wirkt sich positiv bzw. negativ auf die Bewertung der Schüler oder der Schülerinnen aus. Die Lehrperson kontrolliert sporadisch die Vollständigkeit der Hausaufgaben in OneNote. Die Führung des Kursnotizbuches fließt in die Bewertung mit ein.

MS MathSolver

Math Solver ist eine Lernapp welche anhand eines Fotos der Aufgabe einfache mathematische Probleme löst. Sie dient als Lerntool für Schülerinnen und Schüler indem sie ihnen Lösungsschritte einzeln vorzeigt, zu relevanten Inhalten verlinkt, Übungsquiz zur Verfügung stellt, ähnliche Aufgaben zum Üben sowie mathematische Grafiken erstellt und Lernvideos anbietet. MathSolver dient den Schülern beim eigenverantwortlichen Arbeiten als Kontrollwerkzeug der zuvor selbständig gelösten Aufgabe sowie als Möglichkeit erkannte Lücken anhand angepasster Aufgaben selbständig zu schließen.

GeoGebra

GeoGebra ist eine freie Software, welche für Schüler und Schülerinnen zum Erlernen der Mathematik, speziell der Geometrie und Algebra, entwickelt wurde. Schüler und Schülerinnen können hier geometrische Strukturen sowie Graphen von Funktionen darstellen sowie Terme vereinfachen und Gleichungen lösen lassen. GeoGebra ermöglicht es den Schüler und Schülerinnen Zusammenhänge der Mathematik zu erkennen und Eigenschaften mathematischer Objekte zu verstehen. Der Schüler und die Schülerin können das Programm verwenden um Thesen oder Vermutungen eigenständig zu überprüfen.

MS Excel

MS Excel ist ein Tabellenkalkulationsprogramm, welches Schülern ermöglicht Daten aus Experimenten schnell zu analysieren und zu visualisieren. Excel erlaubt es den Schülern Zusammenhänge und Relationen zu erkennen und zu überprüfen. Die Kenntnis des Programmes Excel ist zudem für das Bestehen des internationalen Computerführerscheines notwendig.

Studyflix

Studyflix ist ein Webportal, welches Schülern und Schülerinnen kostenfrei Lernvideos zu verschiedensten Themen zur Verfügung stellt. Alle Inhalte finden sich in Textform unterhalb der Videos. Zudem findet man auf diesem Portal Rechenbeispiele und Übungen.

LEIFlphysik

Auf diesem Webportal finden die Schüler und Schülerinnen Materialien, Versuche, Aufgaben inklusive Lösungen, Tests und Texte zu den verschiedensten Inhalten der Physik.

Unterstützungsmaßnahmen

Am Nachmittag:

Einmal die Woche können Schüler und Schülerinnen am Nachmittag in Gruppen gemeinsam an der Schule lernen. Die Termine hierfür werden zu Beginn der Schuljahres mitgeteilt. In der Regel ist eine Mathematik und Physiklehrperson an diesen Terminen anwesend.

Individuelle Lernberatung:

Die Schüler und Schülerinnen können sich in den Sprechstunden für eine individuelle Beratung an die Lehrperson wenden, auch steht der TeamsChat für Hilfestellungen zur Verfügung.

Gesellschaftliche Bildung:

Im Laufe des Unterrichts der 5.Klasse wird der Bereich: Nachhaltigkeit der Gesellschaftlichen Bildung im Rahmen von 5 Stunden zu passenden Themen des Physikunterrichtes behandelt.

Bewertung:

Der Schüler/die Schülerin

10 beherrscht die Inhalte fehlerfrei, kann interdisziplinäre Verknüpfungen herstellen, kann das aktuelle Wissen mit früher Gelerntem verknüpfen, erkennt die Strukturen und Zusammenhänge, kann Lösungsstrategien transferieren und zu neuen Lösungswegen kombinieren, kann komplexe Probleme kreativ lösen, beherrscht schwierige mathematische Techniken fehlerfrei, kann anspruchsvolle Texte zügig analysieren und korrekt modellieren, beherrscht die Fachsprache und mathematische Schreibweise, kann neue Aufgaben ohne Probleme lösen, argumentiert logisch und widerspruchsfrei, drückt sich in knappen und präzisen Sätzen aus

9 beherrscht die Inhalte fehlerfrei, kann interdisziplinäre Verknüpfungen herstellen, kann das aktuelle Wissen mit früher Gelerntem verknüpfen, erkennt die Strukturen und Zusammenhänge, kann Lösungsstrategien mit kleineren Hilfestellungen transferieren und zu neuen Lösungswegen kombinieren, kann komplexe Probleme kreativ lösen, beherrscht schwierige mathematische Techniken fast fehlerfrei, kann anspruchsvolle Texte analysieren und korrekt modellieren, beherrscht die Fachsprache und die mathematische Schreibweise überwiegend fehlerfrei, kann neue Aufgaben lösen, argumentiert logisch und widerspruchsfrei, drückt sich mit überwiegend knappen und zutreffenden Sätzen aus

8 beherrscht die Inhalte, kennt die Bedeutung von Definitionen und Sätzen und kann diese anwenden, kann Verknüpfungen zu anderen Schulfächern herstellen, erkennt den Zusammenhang zu früher Gelerntem, erkennt die Strukturen und Zusammenhänge, kann Lösungsstrategien mit Hilfestellungen transferieren und zu neuen Lösungswegen kombinieren, kann schwierigere Probleme lösen, beherrscht anspruchsvolle mathematische Techniken, kann Texte analysieren und modellieren, beherrscht die Fachsprache und die mathematische Schreibweise überwiegend fehlerfrei, kann neue Aufgaben lösen, argumentiert logisch und widerspruchsfrei, kann die wichtigsten Inhalte knapp zusammenfassen

7 beherrscht die Inhalte, kann Definitionen und Sätze in eigenen Worten korrekt wiedergeben, kann die mathematischen Techniken anwenden, kann Verknüpfungen zu anderen Fächern herstellen, erkennt einfache Strukturen und Zusammenhänge, kann thematisch ähnliche Aufgaben modellieren und lösen, erkennt wiederkehrende Methoden und Inhalte, beherrscht die grundlegende Fachsprache und wichtige Schreibweisen, argumentiert logisch und bringt die wichtigsten Inhalte in wenigen Sätzen

6 kann die Definitionen, Sätze und Formeln auswendig, beherrscht grundlegende mathematische Techniken, kann bereits vorgerechnete Aufgaben fehlerfrei lösen, versteht ähnliche Aufgabenstellungen und kann diese modellieren, beherrscht die Fachausdrücke und die grundlegenden Schreibweisen, kann Verbindungen zu früher Gelerntem herstellen, kann einfache Texte analysieren, argumentiert logisch, kann das Wichtige sprachlich wiedergeben

5 kann die Definitionen, Sätze und Formeln nicht fehlerfrei, beherrscht die grundlegenden mathematischen Techniken nicht, kann bereits vorgerechnete Aufgaben nicht fehlerfrei lösen, versteht ähnliche Aufgabenstellungen nur unzureichend und kann diese nicht korrekt modellieren, kennt die Fachausdrücke nur unzureichend, macht Fehler in den grundlegenden Schreibweisen, kann nur sporadische Verbindungen zu früher Gelerntem herstellen, macht Fehler bei der Analyse einfacher Texte, hat Fehler in der Argumentationskette, kann das Wichtigste nicht klar und knapp wiedergeben

4 kann die Definitionen, Sätze und Formeln nicht, beherrscht die grundlegenden mathematischen Techniken nicht, kann bereits vorgerechnete Aufgaben nicht lösen, versteht ähnliche Aufgabenstellungen nicht und kann diese nicht modellieren, kennt die Fachausdrücke nicht, kann die grundlegenden Schreibweisen nicht, kann keine Verknüpfungen zu früher Gelerntem herstellen, kann einfache Texte nicht analysieren, kann nicht argumentieren, kann keine knappen und klaren Sätze bilden

Notengebung:

Die Endnote setzt sich aus allen Noten des gesamten Jahres zusammen, wobei der Notendurchschnitt des zweiten Semesters die Grundlage der Endbewertung darstellt. Zusätzlich fließt die Leistungsentwicklung des Schülers oder der Schülerin in die Note mit ein. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Notengebung nicht durch arithmetisches Mitteln erfolgt, vielmehr bietet dieses lediglich einen Richtwert. Mitarbeit, Einsatz und Fleiß des Schülers oder der Schülerin sowie die Entwicklung der Leistung über das gesamte Jahr beeinflussen die Zeugnisnote.

Kompetenzen Mathematik

K1: Verstehen

Problemsituationen analysieren. Daten erfassen und interpretieren. Allfällige Verbindungen herstellen und die erforderlichen symbolischen, formalen und technischen Elemente verwenden.

K2: Erkennen

Kenntnis der lösungsrelevanten mathematischen Prinzipien. Mögliche Lösungsstrategien analysieren und die jeweils geeignetste Lösungsstrategie wählen.

K3: Den Lösungsweg entwickeln

Schlüssige, vollständige und korrekte Lösung der Problemsituation durch Anwenden der Regeln und Durchführen der erforderlichen Berechnungen.

K4: Argumentieren

Die Lösungsstrategie, die wesentlichen Schritte der Ausführung und die Schlüssigkeit der Ergebnisse im Hinblick auf die Problemsituation angemessen erläutern und begründen.

Kompetenzen Physik

K1: Analysieren

Die physikalischen Gegebenheiten der Aufgabenstellung durch Formulieren von Erklärungsvermutungen anhand von Modellen, Analogien oder Gesetzen untersuchen

K2: Lösungsweg entwickeln

Problemsituationen formalisieren und mathematische und fachspezifische Werkzeuge zu deren Lösung einsetzen.

K3: Daten kritisch interpretieren

Die vorgegebenen bzw. abgeleiteten Daten, auch Versuchsdaten, interpretieren bzw. verarbeiten und die Gültigkeit des gewählten Modells prüfen.

K4: Argumentieren

Den gewählten Lösungsweg beschreiben, die erzielten Ergebnisse vorstellen und deren Schlüssigkeit im Hinblick auf die vorgegebene Problemstellung bewerten.

Bewertung des Verhaltens

Die Bewertung des Verhaltens erfolgt in Ziffernnoten auf der Skala 5 bis 10. Als Kriterium für die Bewertung des Verhaltens gelten:

- Kooperationsbereitschaft und Sozialkompetenz,
- Befolgen der Schulordnung und Einhaltung der Schüler/innen-Charta
- korrektes Verhalten in der Schule und bei unterrichtsergänzenden Tätigkeiten,
- sorgfältiger Umgang mit dem Eigentum der Schule,
- Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Höflichkeit,
- Einsatz und Leistungsbereitschaft,
- Regelmäßigkeit des Schulbesuches
- eine positive Grundeinstellung zur Schule,
- Einsatz für die Klassengemeinschaft,
- Einsatz für die Schulgemeinschaft.

Die Ziffernnoten werden wie folgt definiert:

Note 10: Der Schüler erfüllt die Kriterien ausgezeichnet.

Note 9: Der Schüler erfüllt die Kriterien sehr gut.

Note 8: Der Schüler erfüllt die Kriterien größtenteils/gut.

Note 7: Der Schüler erfüllt die Kriterien teilweise.

Note 6: Der Schüler erfüllt die Kriterien nur mangelhaft.

Note 5: Der Schüler erfüllt die Kriterien unzureichend.

Weitere Grundlage der Entscheidung ist das Ministerialdekret Nr. 5, vom 16. Jänner 2009 und die Schülercharta.

MATHEMATIK

Im Unterricht behandelte Themen:

KOMBINATORIK UND WAHRSCHEINLICHKEIT

- Permutationen, Variationen, Kombinationen
- Der Binomialkoeffizient
- Die Wahrscheinlichkeit nach Laplace, Produktregel, das Baumdiagramm

INTEGRALRECHNUNG

- Der Begriff des Integrals
- Das Problem der Flächenmessung
- Beispiele zum Integralbegriff
- Der Begriff der Stammfunktion einer Funktion
- Der Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung
- Integration durch Substitution
- Partialbruchzerlegung
- Integration von Exponentialfunktionen und trigonometrischen Funktionen
- Partielle Integration
- Anwendungen der Integralrechnung: Flächenmessung, Volumen von Rotationskörpern
- lineare und exponentielle Wachstumsmodelle
- Differentialgleichungen (Trennung der Variablen)
- Mittelwert einer Funktion

DATEN- UND ZUFALL

- Grafische Darstellungen
- Mittelmaße, Streuungsmaße
- Stetige Zufallsvariablen
- Dichtefunktion und Verteilungsfunktion
- Normalapproximation der Binomialverteilung
- Standardnormalverteilung: Gaußsche Glockenkurve

WIEDERHOLUNG FÜR DIE MATURA

WIEDERHOLUNG: ANALYTISCHE GEOMETRIE

- Gerade und Geradengleichungen
- Kreis: Kreisgleichung, Kreis und Gerade
- Kegelschnitte
- Kugel und Tangentialebene

WIEDERHOLUNG ANALYSIS

- Zahlenfolgen, Grenzwerte
- Monotone und Beschränkte Folgen.
- Konvergenzkriterien
- Wiederholung: Funktionsbegriff und Anwendungen von Funktionen
- Grenzwert von Funktionen
- Grenzwertsätze
- wichtige Grenzwerte
- Grenzwertberechnung (Satz von de l'Hospital)
- Stetigkeit

WIEDERHOLUNG DIFFERENZIALRECHNUNG

- Mittlere Änderungsrate
- Ableitung
- Beispiele für Ableitungen
- Begriff der Tangente
- Ableitungsregeln
- Ableitungen höherer Ordnung
- Kriterien für die Monotonie von Funktionen
- Lokale Extrema
- Notwendige und hinreichende Kriterien für lokale Extrema
- Wendepunkte
- Satz von Rolle und der Zwischenwertsatz (Mittelwertsatz)
- Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
- Ableitung der Exponential-, Logarithmus- und der Potenzfunktionen
- Ableitung der trigonometrischen Funktionen
- gebrochen rationale Funktionen
- Asymptoten
- Kurvendiskussionen
- Extremwertprobleme

Physik

Prof. Iris Mack

Allgemeine Informationen

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Schulbücher / E-Books

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Klett Verlag Impulse Physik Oberstufe Gesamtband
Physik compact, Physik-Formelsammlung
OEBV Verlag Big Bang, Maturatraining

Leistungskontrollen:

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Unterstützungsmaßnahmen:

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Gesellschaftliche Bildung:

Im Laufe des Unterrichts der 5.Klasse wird der Bereich: Nachhaltigkeit der Gesellschaftlichen Bildung im Rahmen von 5 Stunden zu passenden Themen des Physikunterrichtes behandelt.

Bewertung:

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Notengebung:

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

Kompetenzen Physik

K1: Analysieren

Die physikalischen Gegebenheiten der Aufgabenstellung durch Formulieren von Erklärungsvermutungen anhand von Modellen, Analogien oder Gesetzen untersuchen

K2: Lösungsweg entwickeln

Problemsituationen formalisieren und mathematische und fachspezifische Werkzeuge zu deren Lösung einsetzen.

K3: Daten kritisch interpretieren

Die vorgegebenen bzw. abgeleiteten Daten, auch Versuchsdaten, interpretieren bzw. verarbeiten und die Gültigkeit des gewählten Modells prüfen.

K4: Argumentieren

Den gewählten Lösungsweg beschreiben, die erzielten Ergebnisse vorstellen und deren Schlüssigkeit im Hinblick auf die vorgegebene Problemstellung bewerten.

Bewertung des Verhaltens

Siehe Allgemeine Informationen zum Mathematik- und Physikunterricht

PHYSIK

Im Unterricht behandelte Themen:

WELLENTHEORIE

- elektromagnetische Welle
- Beugung, Brechung und Interferenz elektromagnetischer Wellen
- Interferenzerscheinungen am Einfach- und Doppelspalt
- Wellenmodell des Lichts
- Wechselwirkung elektrisches und magnetisches Feld
- Energieübertragung-ionisierende Strahlung

RELATIVITÄTSTHEORIE

- Klassischen Vorstellung von Raum und Zeit
- Die Lichtgeschwindigkeit
- Zwillingsparadoxon
- Zeitdilatation
- Längenkontraktion
- Relativität der Masse
- Äquivalenz von Masse und Energie
- Allgemeine Relativitätstheorie
- Schwarze Löcher und Gravitationswellen

TEILCHENPHYSIK

- Standardmodell
- Quantenzahlen
- Fundamentalkräfte

QUANTENPHYSIK

- Welle-Teilchen-Dualismus
- Materiewellen
- Interferenz von Materie
- Photoeffekt
- Quantenobjekte
- Schrödingers Katze
- Comptoneffekt
- Heisenbersche Unschärferelation
- Quantenverschränkung
- Orbitale
- Tunnelleffekt

ATOM UND KERNPHYSIK

- Besprechung des Films OPPENHEIMER
- Aufbau von Atomen
- Zerfallsgesetz
- Strahlungsarten
- Kernfusion und –spaltung
- Atombombe (kritische Masse und kritischer Radius)

WIEDERHOLUNG FÜR DIE MATURA

- Beschreibung von Bewegungen
- Translation und Rotation
- mechanische Schwingungen und Wellen
- Felder (Gravitationsfeld, elektrisches Feld, magnetisches Feld)
- Potential und Spannung
- Generatoren und Motoren
- Bewegung von Ladungen im elektrischen und magnetischen Feld
- Teilchenbeschleuniger
- Induktion und Lenz'sche Regel
- Wechselstrom und –spannung

Naturwissenschaften (Biologie, Chemie)

Prof. Towet Brigitte

Kompetenzen – Naturkunde

Bezeichnung im Register	Bezug zu Kompetenzen lt. RRL
Fachwissen	Sus kann Fachwissen korrekt wiedergeben
Fachsprache	Sus kann Fachsprache, Formeln, Reaktionsgleichungen, u.ä. richtig anwenden und Darstellungen, Bildmaterial, Tabellen interpretieren
Vernetztes Denken	Sus kann Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und zuordnen
Eigenständiges Arbeiten	Sus kann sauber und genau arbeiten, eigenständig Versuche durchführen und Themenbereiche erarbeiten (mind. 1 Überprüfung pro Schuljahr)
Diskussionsfähigkeit	Sus kann sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen (mind. 1 Überprüfung pro Jahr)

Methodisch-didaktische Grundsätze und eigenverantwortliches Lernen

Arbeitsformen	Unterrichtsgespräch mit Lehrervortrag, selbstständiges Arbeiten und Recherchieren, Durchführen von Experimenten, Referate und Kurzvorträge, Übungsangebote
Lernräume	Klasse, Labor, EDV-Räume
Didaktisches Material	Skripten, ausgewähltes digitales Material und Videos (simpleclub.de)
Eigenverantwortliches Lernen	Eigenständiges Markieren, Strukturieren, Interpretieren wird in Einzelarbeit und in Gruppenarbeiten geübt Freies Sprechen, Argumentieren und Diskutieren wird regelmäßig trainiert

Bewertung:

Bewertungsformen	Ziffernnoten
Kompetenzüberprüfung	Schriftliche Tests, Hausübungen, Referate, mündliche Prüfungsgespräche, Mitarbeit

Gesellschaftliche Bildung: Bereich Gesundheit (4 Stunden)

Ernährung	Ernährungsgrundlagen und Ernährungsstile beurteilen
Humangenetik	Krankheiten und ihre Auswirkung erkennen, Auseinandersetzung zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und Umgang mit Kranken, Impfen, Gentherapie, PND, PID kritisch hinterfragen
Gentechnik	Ethische Aspekte von Stammzellentechnik, Klonen, Gentechnik diskutieren

Note ergibt sich aus Hausübung (Erörterung zu Problemstellung im Bereich Humangenetik)

Fächerübergreifende Themen:

Gesundheit	Gen-Ethik in Humangenetik, Biotechnologie und Gentechnik, Krebs, Erbkrankheiten, PND und PID, Ernährungsgrundlagen-Ernährungsstile-BMI
Nachhaltigkeit	Klimawandel (3. Block FÜ)

Fächerübergreifender Unterricht: im Rahmen von Naturkunde

Block 3: Oktober/November	Block 1: April
Thema: Milch Eigenrecherche Experimente zur Milch Käsen in der Fürstenburg	Thema: Klimawandel Eigenrecherche (mit Referaten) Forschungsstation der Eurac in Matsch

UET-Aktivitäten:

- Käsen in der Fürstenburg: im Rahmen von FÜ. nachmittags
- Forschungsstation Matsch : im Rahmen von FÜ, nachmittags
- Gendermedizin: Vortrag im Rahmen von 3 Stunden von Dr. Volm

- Workshop „DNA-Detektive“: Genetic fingerprinting in der EURAC, Bozen, vormittags

Themenbereiche

Biochemie

Ziele	Inhalte	Methoden	Zeit
Bildung der Ester und Fette chemisch erklären, Formel und Benennung von Estern erstellen, Esterarten und ihre Bedeutung aufzählen, Aufbau von Fetten erkennen, Bedeutung der Länge der FS und der Sättigung der FS beschreiben, Omega-3-FS beschreiben, Bedeutung von Cholesterin für den Körper beschreiben und Einflussfaktoren auf die Cholesterinbildung aufzählen, Fettverdauung aufzeigen	Ester und Fette	Lehrervortrag, Internetrecherche, Versuch zur Herstellung von Estern	3 (Ester) 5 (Fette)
Hexosen aufzählen, Summenformel nennen, Vertreter und ihre Vorkommen beschreiben, Aldose und Ketose unterscheiden, Disaccharide- ihre Bausteine- ihr Vorkommen nennen, Laktoseintoleranz beschreiben Cellulose und Stärke im Aufbau und Bedeutung für die Ernährung unterscheiden, Verdauung der Kohlenhydrate beschreiben	Kohlenhydrate	Lehrervortrag	5
Allgemeiner Aufbau der Aminosäure darstellen, Anzahl der AS und der essentiellen AS nennen, Peptidbindung darstellen, Primär- Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur unterscheiden, Denaturieren beschreiben, Aufgabe der Eiweiße im Körper nennen, Verdauung der Eiweiße beschreiben	Eiweiß	Lehrervortrag	3
Natürliche, naturidentische und künstliche Aromastoffe unterscheiden, Lebensmittelzusatzstoffe in Gruppen einteilen, Funktion der Gruppen im Lebensmittel beschreiben, Kennzeichnung beschreiben, BMI erklären, Idealgewicht definieren und Probleme des BMI dazu	Ernährung	Lehrervortrag, Produktrecherche, Diskussion, Schülerreferate	5
DNS-Chromosom-Chromatin unterscheiden, Aufbau des Zellkerns und Ablauf des Zellzyklus beschreiben, Krebs als Störung im Zellzyklus erkennen, Aufbau von DNS und RNS vergleichen, Bedeutung der beiden unterscheiden, Bausteine aufzählen und in der Formel erkennen, Begriffe wie Telomer, Doppelhelix, Basensequenz, 5'-3'-Ende erklären,	Nucleinsäuren	Lehrervortrag, Übungen	5
Replikation zeitlich im Zellzyklus einordnen, Bedeutung der einzelnen Enzyme beschreiben, Bedeutung des 5',3'Endes für die Bildung von Leit- und Folgestrang,	Replikation	Lehrervortrag, Übungen mit Fragen und Bildern	2
Arten der RNS beschreiben, Begriffe wie Codon, Codogen, Anticodon unterscheiden mit Hilfe der Codesonne die AS-Abfolge ablesen können, Transkription und Translation unterscheiden, Epigenetik definieren	Genexpression und -regulation	Lehrervortrag, Film, Übungen mit Fragen und Bildern, Übungen bei Änderungen der Basensequenz (Mutationen), Übungen mit der Codesonne	3

Genetik

Ziele	Inhalte	Methoden	Zeit
<p>Grundbegriffe der Vererbung erklären (Geno/Phänotyp, di/haploid, homo/heterozygot, mono/dihybrid, dominant/rezessiv/kodominant/intermediär)</p> <p>Mendelsche Vererbungsregel in Beispielen anwenden, Bedingungen für Gültigkeit der Mendelregeln kennen, Erweiterungen der Mendelgenetik nennen</p> <p>Gonosomale Vererbung beschreiben, Mutationen und Modifikationen unterscheiden, Gen-, Chromosomen- und Genommutationen unterscheiden und Beispiele dazu nennen, Ursachen für Mutationen nennen,</p>	Klassische Genetik nach Mendel, Mutationen	Übungen mit praktischen Beispielen, Lehrervortrag	9
<p>„Erbkrankheit“ definieren, autosomale (PKU, CF, Chorea Huntington, Sichelzellenanämie) und gonosomale (Bluter, Rot-Grün-Blindheit) Vererbung beschreiben, Numerische (Genommutationen) und strukturelle Abnormalitäten (Chromosomenmutationen) nennen, Vererbung der Blutgruppe und des Rhesusfaktors in Beispielen anwenden, Rhesusproblematik erkennen</p> <p>pränatale Diagnostik-Methoden aufzählen und beurteilen, Problematik der PND und PID diskutieren</p>	Human-genetik	Lehrervortrag, Übungen mit Mendelgesetzen, Diskussion zur Ethik,	4

Biotechnik und Gentechnik

Ziele	Inhalte	Methoden	Zeit
<p>Biotechnische Maßnahmen beschreiben (Besamung, IVF, Klonen), natürliche Klone aufzählen, Apfelbaum als Klon erkennen</p> <p>therapeutisches Klonen und Stammzellen beschreiben</p> <p>Chimäre und Mosaik-Lebewesen unterscheiden</p>	Biotechnik	Lehrervortrag, Diskussion zu ethischen Problemen	4
<p>Gentechnik von Biotechnik unterscheiden, PCR und Gelelektrophorese erklären, Gentechnische Werkzeuge beschreiben, Funktion von CrisperCas9 wiedergeben, Gentechnische Anwendungsbeispiele nennen, Schritte der Herstellung reihen</p> <p>Pro und Kontra zur Gentechnik diskutieren</p>	Gentechnik	Lehrervortrag, Diskussion zur Ethik, Workshop: DNA-Detektive in der Eurac, Bozen	6

Latein

Prof. Annamaria Götsch

I. Lernziele

Lateinische Originaltexte übersetzen

Sich der Grenzen der Übersetzbarkeit bewusst werden

Verschiedene Übersetzungen vergleichen und beurteilen und dabei das Gespür für Formulierungen schärfen

Den Wortschatz erweitern

Das Fortleben lateinischer Wörter erfahren

Syntaktische Strukturen erfassen und einordnen

Übersetzte Texte gliedern und mit eigenen Worten wiedergeben

Texte stilistisch analysieren

Die eigene Kultur als Ergebnis einer langen Tradition begreifen

Sich an eine ganzheitliche Betrachtung annähern: durch bildnerische, literarische, musikalische und filmische

Rezeption von antiken Texten

Freies Sprechen und persönliche Stellungnahme üben

Verbindungen zu anderen Fächern herstellen

II. Lehrmethoden, Arbeitsformen, Lehrmittel

Die Texte wurden im Unterricht gemeinsam oder in Kleingruppen übersetzt. Im Plenum folgte dann eine sprachliche Untersuchung am Text, die auch dem Textverständnis im Deutschunterricht zugutekommt. Fragen zum Inhalt erleichterten das Verständnis der Texte.

Für die jeweiligen Unterrichtseinheiten wurden Arbeitsunterlagen erstellt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Auseinandersetzung mit dem Text. Davon ausgehend beschäftigten wir uns mit den Inhalten, der Interpretation und mit den sprachlichen Phänomenen. Die Übersetzung bleibt nahe am Text.

Aus zeitlichen Gründen wurde sowohl auf eine systematische Behandlung der Literaturgeschichte verzichtet als auch auf eine metrische Analyse der Verszeilen. Metrisch gebundene Sprache wurde wie ein Prosatext gelesen.

III. Kompetenzen

Textarbeit und antike Kultur

Die Schülerin / der Schüler kann: - lateinische Texte erschließen - verschiedene Übersetzungsverfahren anwenden - lateinische Texte in einem angemessenen Deutsch wiedergeben, zusammenfassen, paraphrasieren, analysieren, interpretieren - Kernaussagen wiedergeben - Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten - zu Texten kritisch Stellung nehmen - antike Welt und Gegenwart in Bezug bringen

Wortschatz und Grammatik

Die Schülerin / der Schüler kann: - den lateinischen Wortschatz erwerben, erweitern und festigen – Wortbildungselemente unterscheiden – das Wörterbuch effizient nutzen – Strategien des Sprachenvergleichs

anwenden – lateinische Wortarten erkennen – Satzglieder bestimmen – charakteristische Konstruktionen übersetzen – Haupt- und Nebensätze erkennen und bestimmen

IV. Bewertungskriterien und Bewertungsformen

Kenntnis eines angemessenen Grundwortschatzes und der Formenlehre, Erkennen grammatischer Grundstrukturen und der Stilmittel, Anwenden einer zielführenden Übersetzungstechnik, korrekte Wiedergabe der im Unterricht erarbeiteten Lerninhalte, Arbeitseinsatz und Beiträge zum Klassengespräch, Fähigkeit zum Transfer des Gelernten auf neuen Lernstoff, auf andere Fächer und auf aktuelle Tagesthemen

V. Lerninhalte

1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit: Aktuelles Geschehen

Chronogramm 2024

von Carolus Josephus Behler

Begriff Chronogramm, Etymologie des Begriffs, Übersetzung, inhaltliche und grammatische Analyse

2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit: Beziehungen

Publius Ovidius Naso

Metamorphosen IV, 158-161: *Pyramus und Thisbe*

Kurze Übersicht über Vita und Werk, Übersetzung, inhaltliche und sprachliche Analyse, Einordnen dieses Textausschnitts in die Metamorphose

Comic: Daedalus et Icarus (à Siehe Latein-Skriptum)

Übersetzung des Comics, inhaltliche und sprachliche Analyse; Moral und Schuldfrage; Vertrauen in technische Erfindungen

C. Iulius Hyginus

Lateinische Kurzfassung der Odyssee aus den „*fabulae*“:

Die Lotusesser – ein Volk auf Drogen?

Kirke – der Ursprung des Bezirzens

Kurze Übersicht über Vita und Werk des Hyginus, Übersetzung, inhaltliche und grammatische Analyse, die Stationen der *Odyssee*, Bezug zur Gegenwart, Deutungsversuche der *Odyssee*

C. Plinius Caecilius Secundus

Es beginnt mit einer Wolke ... (ep.VI, 16, 4-5)

Eine Wolke wie eine Pinie (ep. VI, 16, 6)

Epistulae VI, 16 und 20: C. Plinius begrüßt seinen Tacitus - in deutscher Übersetzung

Kurze Übersicht über Vita und Werk des Plinius, Übersetzung, inhaltliche und grammatische Analyse der übersetzten Textausschnitte, das römische Datum, naturwissenschaftliche Fakten zum Vesuv-Ausbruch 79 n. Chr., aktuelle Nachrichten aus der Region

Quintus Horatius Flaccus

Carmen I, 11 An Leuconoe

Informationen zu Autor und Werk, Horaz und Maecenas, Übersetzung, Interpretation des *carpe diem*, inhaltliche und sprachliche Analyse, rhetorische Stilmittel

Gesellschaftliche Bildung:

Auswahl von bekannten Horaz-Zitaten – Lebensweisheiten aus der Antike

(à Siehe Latein-Skriptum)

3. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit: Krieg und Frieden

Cornelius Nepos

Hannibal 1, 1-2 – Roms respektabelster Gegner

Übersetzung, inhaltliche und sprachliche Analyse, die literarische Gattung der Biografie

ZDF-Dokumentation Terra-X: „Die Hannibal-Expedition – Legendäre Alpenüberquerung mit Kriegselefanten“

Bewegung und Sport

Prof. Oberhofer Veronika

Fachkompetenzen

Kompetenz 1

Körpererfahrung, Freude an Bewegung, Bewegungsgestaltung, sportmotorische Qualifikationen, Verbesserung der Fitness und Aspekte der Gesundheitsförderung

Kompetenz 2:

Bewegungs- und Sportspiele, Regeln, Fair-Play, Organisation von Bewegungshandlung und Rollenübernahme, Spiel und Sport im Freien, Umweltbewusstsein und Aspekte der Sicherheit

Gesellschaftliche Bildung- Gesundheit K1

Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.

Kenntnisse für Entscheidungen in der Sportpraxis sowie spezielle Gefahren

- Spielgedanke u. grundlegende Regeln, Fairplay; einfache Taktik der großen Ballspiele Basketball, Volleyball, Fußball, Handball,
- Kenntnisse der Grundtechniken (Bewegungsablauf u. entsprechende Funktion) wichtiger Sportarten und deren Fachsprache (z.B. im Basketball: dribbeln, passen, Korbleger usw.)
- Schiedsrichtertätigkeit
- Gesundheitsschäden durch Überbelastung: mangelndes Aufwärmen, falsche Hebetchnik,
- korrekter Aufbau von Geräten und Sicherheit im Sport

Sporttheoretische Grundlagen

- Fair Play – olympische Werte
- Fairer Sport ohne Doping
- Trainingsspezifische und biologische Grundkenntnisse für die Erhaltung von Gesundheit und der motorischen Leistungsfähigkeit
- Grundkenntnisse für das Erstellen eines Fitnessprogramms zur Vorbeugung von Zivilisationskrankheiten

Beispiele aus der Praxis

Allgemeine Gymnastik

- Funktionsgymnastik
- Bodyweight training
- Aktive und passive Beweglichkeit
- Zweckgymnastik der verschiedenen Disziplinen
- Yoga
- Gymnastik mit Kleingeräten (Sprungseil, Medizinball, Reifen)

Geräte

- Parcour

Sportspiele

- Volleyball: oberes Zuspiel, unteres Zuspiel, Aufschlag, Schmetterball, Spieltaktik;
- Fußball: Dribbling, passen, Tore schießen, einfache Spieltaktik;
- Basketball: Dribbling, passen, Korbleger, einfache Spieltaktik;
- Federball: Grundschnitte, Spiel 1:1, 2:2; Turnier organisieren
- Brennball,
- Hallenhockey (Schlag- bzw Stocktechnik, Spielregeln)
- Handball: Technik u Spiele

Sport in der Natur und im Freien

- Läufe: Sprint, Ausdauerlaufen, Staffetten, Lauf-Biathlon
- Hochsprung
- Werfen und Stoßen,

Bewertung

Die Gesamtnote setzt sich aus den praktischen und kognitiven Kompetenzen, unter Berücksichtigung des persönlichen aktiven Arbeitseinsatzes im Fach über das gesamte Schuljahr, zusammen.

Lernkontrollen:

- Unterrichtsbeobachtungen, Diskussionen
- praktische u theoretische Tests, Referate
- EVA - Arbeitsblätter/Referate
- Mitarbeit

Zeichnen und Kunstgeschichte

Prof. Elke Weisenhorn

Allgemein

Die Klasse 5ARG hatte jede zweite Woche alternierend die Fächer Sport und Kunstgeschichte und wöchentlich eine Stunde Kunstgeschichte in EVA.

Bis auf eine Schülerin, zeigten im Präsenzunterricht alle Interesse und eigneten sich ein umfangreiches Wissen an. Es war Verlass, dass Vereinbarungen eingehalten werden. Die Zusammenarbeit und Teilnahme über MS-Teams waren gut.

Lernziele

Wesentliche Aufgabe des Kunstunterrichts ist es das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Kunst, Kultur und ihren vielfältigen Erscheinungsmöglichkeiten zu wecken. Die Auseinandersetzung mit dieser zu fördern, dazu gehört unter anderem das Bilden von eigenen ästhetischen Urteilen, diese zu begründen und anderen Meinungen gegenüber tolerant zu sein. An Werkbeispielen aus der Kunstgeschichte schulen die Schülerinnen und Schüler dies auch in geschichtlichen Kontext zu stellen, verschiedene Vorstellungen und Konzepte zu erfahren, durch das Darstellen und Reflektieren von Schnittstellen und anderen Zeichensystemen. Der Kunstunterricht fördert auch das Erkennen, Benennen, Interpretieren und Vergleichen von gestalterischen, formalen, stilistischen Elementen und Zeichensprachen sowie Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise. Dies geschieht durch die eigene praktische Auseinandersetzung. Zudem ist es wichtig die Wertschätzung des eigenen Ausdrucks und die gegenüber anderer zu fördern. In den Unterrichtseinheiten änderten sich zum Teil Unterrichtsmethoden und Medien, bedingt durch die Thematiken aber auch im Wechsel Präsenz- und Online-Unterrichtseinheiten.

Im Präsenzunterricht: z.B. Frontalunterricht unterstützt mit digital präsentierten Werkbeispielen und Diskussionsmöglichkeiten, Filmausschnitte, Werkanalysen, Möglichkeit zum Erarbeiten von Inhalten in Kleingruppen und praktisches Arbeiten. Online-Unterricht über Teams: Eigenverantwortliches Arbeiten durch Analyse von Kunstwerken, kunsttheoretischen Texten, Dokumentationen/Filme, Referate zu regionalen Künstlern und Künstlerinnen (damit auch die Auseinandersetzung mit Südtiroler Gegenwartskünstlern und zum Teil mit dem Kunstbetrieb im Allgemeinen gegeben ist), sowie praktischen Arbeiten.

Bewertungskriterien, Bewertungsformen und Prüfungsformen

Wichtig für die Bewertung waren die regelmäßige Vorbereitung, die Mitarbeit, der Einsatz im Unterricht und das eigenverantwortliche Arbeiten, auch bei den Online-Einheiten. Der Fokus der mündlichen Bewertung wurde hauptsächlich auf die Mitarbeit im Unterricht gelegt. Beim Online-Unterricht lag die Bewertung sehr stark auf der Mitarbeit, aber es wurden auch einige schriftliche und praktische Arbeiten bewertet. Hierbei wurde der Fokus auf die Auseinandersetzung mit Kunst und die Fähigkeit zu eigenen ästhetischen Urteilen gelegt und die Begründung dieser. Wichtig ist es auch Schnittstellen zwischen verschiedenen Stilen, Disziplinen und Systemen zu erkennen, zu benennen, zu reflektieren, zu vergleichen und zu interpretieren, sowie auch die Verwendung von Fachsprache. Sowohl im Schriftlichen als auch Praktischen wurde die Lernentwicklung der Schülerinnen und der Schüler mit einbezogen.

Lerninhalte

Bei den jeweiligen Lerninhalten wurde darauf geachtet anhand von ausgewählten Künstlern und Künstlerinnen und Werkbeispielen den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu den Kunstströmungen zu schaffen und die formalen und stilistischen Elemente zu verstehen. Hierbei ging es weniger um ein einziges Werk, sondern vielmehr darum von einigen wenigen Beispielen auf den jeweiligen Zeitgeist schließen zu können.

Was ist Kunst?

Mögliche Kategorisierung, Einteilungen und Interpretationen

Klassische Moderne

Expressionismus: Die Künstlergruppen „Die Brücke“ (Ernst Ludwig Kirchner), „Der Blaue Reiter“ (Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Franz Marc, August Macke, Paul Klee), Käthe Kollwitz, Ernst Barlach.

Fritz Lang: „Metropolis“

Kubismus: Wege in die Abstraktion, Pablo Picasso, die Entwicklung des Kubismus

Futurismus: Verherrlichung der Technik und der Kriegsmaschinerie in Italien

Konstruktivismus: Weg der Abstraktion in Russland

Dadaismus: Die Antikunst während und nach dem Ersten Weltkrieg

Surrealismus

De Stijl: Weg der Abstraktion in den Niederlanden

Staatliches Bauhaus: Entwicklung der Bauhausschule

Neue Sachlichkeit: Otto Dix, George Grosz, Eduard Hopper

Kunst zwischen 1937 und 1945

Kunst im Nationalsozialismus

Entartete Kunst

Faschistische Architektur in Bozen

Kunst nach 1945

Pop Art in den USA

Joseph Beuys

Christo und Jeanne Claude

Gerhard Richter

Anselm Kiefer

Gilbert und George

Leben und Werk eines Künstlers oder einer Künstlerin aus unserer Umgebung wurden von jedem Schüler und jeder Schülerin vorgestellt

Philosophie

Prof. Christof Anstein

Bildungsauftrag und Lernziele:

Die Lernziele sind in den Fachcurricula des Faches Philosophie festgeschrieben, u.a.

Geschichte der Philosophie: Überblick über die bedeutendsten philosophischen Traditionen, Strömungen, Richtungen, Einzelphilosophien, Problem- und Lösungsansätze

Kennen einiger Teilgebiete der Philosophie, deren spezifische Methoden, Fragstellungen, Fachbegriffe

Einblicke in die verschiedenen Aspekte der philosophischen Analyse und Argumentation

Begriffliche Genauigkeit und Klarheit in Argumentation und Formulierung

Unsere Lebenswelt kritisch hinterfragen/ Kritikfähigkeit/ selbständiges Denken

Persönliche Stellungnahme beziehen können und Stärkung des Problembewusstseins

Toleranz für verschiedene Denk- und Sichtweisen

Fähigkeit sich Informationen eigenständig anzueignen

Quellen interpretieren und Originaltexte verstehen können.

Kompetenzen

Reproduktion: nennen, benennen, skizzieren, zusammenfassen, beschreiben, wiedergeben (Wiedergabe von Grund- und Detailkenntnissen/ Analyse/ Anwendung der Fachsprache/ klar und nachvollziehbar formulieren)

Transfer: einordnen, zuordnen, vergleichen, belegen, herausarbeiten, in Beziehung setzen, Zusammenhänge erklären, Materialien erarbeiten und analysieren (Einsicht in Zusammenhänge/ Interpretation diverser Textquellen/ Recherchen/ Gelerntes anwenden/ vernetztes Denken/ vergleichen/ philosophisches und gesellschaftspolitisches Verständnis)

Reflexion: begründen, beurteilen, bewerten, erörtern, Stellung nehmen, die eigene Überzeugung und Urteilsbildung reflektieren und argumentativ darstellen, Hypothesen entwickeln, sich begründet positionieren, einen Text interpretieren (Sachlich argumentieren/ begründen/ urteilen/ Stellung beziehen/ diskutieren/ werten/ Selbstreflexion/ eigenständiges Denken und Argumentieren/ analysieren)

Arbeitsformen

Aufträge zu den diversen Kompetenzbereichen (Reproduktion, Reflexion und Transfer) z.B. Erstellen von Mindmaps, Vergleichen, Zusammenfassungen, Schaubildern, essayistischen Texten etc.

- Sich Inhalte mithilfe verschiedener Arbeitstechniken aneignen- Arbeit mit Modulen
- Eigene Recherchen
- Lehrervortrag
- Exzerpte, Mitschriften, Übersichtsgrafiken
- Erstellen von Schaubildern/ Übungen zum Herstellen von Zusammenhängen
- Kompetenzorientiertes Arbeiten mit Impulsmaterial
- Partner- und Gruppenarbeiten
- Formen offenen Lernens (z.B. Projekte, Stationenbetrieb...)
- Arbeit mit Originalquellen/ Originaltexte interpretieren und einordnen
- Einsatz von diversen Medien (z.B. Lehrfilme, Internet...)
- Arbeit mit graphischen Darstellungen
- Gespräche und Diskussionen/ Offenes Philosophieren: diskutieren, argumentieren

Modulares Lernen: Die SchülerInnen arbeiten im Fach Philosophie mit themenspezifischen Lernmodulen, Diese ermöglichen ein Neben- und Miteinander verschiedener Lernformen: Präsenzunterricht und digitales EVA (Blended learning), eigenverantwortliches Arbeiten und lehrerzentrierter Unterricht, Einzel- und Gruppenarbeiten und Differenzierung durch Wahlmöglichkeiten. Die Arbeitsunterlagen wurden den SchülerInnen jeweils auch in digitaler Form über Teams zur Verfügung gestellt.

Lehrmittel

1. Lehrbuch Christian Fischill, Philosophie, Veritas (div. Auflagen)
2. verschiedene Kopien (vom Lehrer bereitgestellt) – Module (digital und in Papierform)
3. Unterlagen zum Unterricht im Stationenbetrieb
4. Diverse Medien (z.B. Lehrfilme, Internet)
5. Lehrvideos und Audio-Aufnahmen

Bewertungskriterien

Mitarbeit (Beteiligung an Diskussionen und Wiederholungen, Beteiligung am „offenen Philosophieren“, Mitdenken und Erledigung von Arbeitsaufträgen)

Reproduktion von Sachinhalten in verschiedenen Darstellungsformen sowie Verwendung der Fachsprache (mündlich, schriftlich)

Transfer: Verbindungen herstellen, Zuordnungen vornehmen, Vergleiche anstellen, Texte interpretieren und Kontext herstellen

Reflexion: Stellungnahme, Urteilsbildung, Entwicklung und Begründung eigener Positionen, eigenständig philosophische Reflexionen verbalisieren

Lerninhalte:

1. Immanuel Kant (1724-1804)

Empirismus und Rationalismus

Immanuel Kant:

Die Kritik der reinen Vernunft

Postulate der praktischen Vernunft

Der kategorische Imperativ (vgl. auch H. Arendt)

2. Georg Friedrich Wilhelm Hegel (1770- 1831)

G. W. F. Hegel:

Krieg und Frieden (Bezug zu Kant)

Philosophische Vorbilder: Heraklit und Anaxagoras

Die Dialektik

Der absolute Idealismus

Der Weltgeist

Die Geschichtsphilosophie

Exkurs- Hesses Stufengedicht

3. Feuerbach und die Religionskritik der Moderne

Was und warum glauben Menschen?

Grundsätzliche Positionen: Theismus/Atheismus/ Agnostizismus/ Deismus

Ludwig Feuerbach:

Kritik an der Religion/ Glaube als Projektion

Religion und Wissenschaft:

Kreationismus und Vernunft (Darwin und die Religion)

Theismus und Atheismus:

Hans Küng- Am Anfang der Dinge

C.R. Dawkins- Der Gotteswahn

Karl Marx:

Religion, Opium des Volkes

Kommunismus- ein besseres Leben in dieser Welt

Grundgedanken/ das Verhältnis von Basis und Überbau

Geschichte als Geschichte von Klassenkämpfen

Historischer Materialismus

3. Wahlmodul

(Die SchülerInnen wählen zwischen einem der beiden Themenkreise und behandeln dann unterschiedliche Themen entsprechend den 3 Niveaustufen)

Existenz und Transzendenz- Grundgedanken der Existenzphilosophie

Grundgedanken und zentrale Begriffe (Was ist Existenzphilosophie?)

Überblick über die Existenzphilosophie

Existenz und Essenz

Die Herausforderung der Freiheit

Das subjektive Individuum

J.P. Sartre:

Die Existenz geht der Essenz voraus

Einblick in die Sprachphilosophie - Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt

Die Kommunikationstheorie nach F. Schulz von Thun

Man kann nicht **nicht** kommunizieren! (Paul Watzlawick- 5 Axiome)

L. Wittgenstein:

Formale und genetische Sprachbetrachtung (Überblick)
Wie funktioniert Sprache?

4. Der Instinkt- unser „wahrer Intellekt“? - Wahlmodul

Das Triebhafte aus der Sicht der Philosophie

(Die SchülerInnen behandeln eigenständig ein ausgewähltes Thema; nur dieses Thema ist Teil des Programms.)

Friedrich Nietzsche:

Apollinisches und dionysisches Prinzip

Die Umwertung aller Werte

Sigmund Freud:

Das Instanzenmodell der Psyche

Die Grundgedanken der Psychoanalyse

Konrad Lorenz:

Interspezifische und intraspezifische Gewalt

Hemmungsmechanismen

5. Exkurs (Ergänzung zum Thema „Faschistische Architektur in Bozen“)

Die Banalität des Bösen: Hannah Arendt (Bezug zur deontologischen Ethik Kants/ „Der kategorische Imperativ“)

Religion

Prof. Sarah Mair

Programm aus Religion (1 Wochenstunde)

Lernziele:

Ziele des Religionsunterrichts (siehe Rahmenrichtlinien):

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehens Horizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung, sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern mögen.

Der katholische Religionsunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben oder sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts der unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierung im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen. Die im Religionsunterricht erworbenen Orientierungen ermöglichen einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens und sind auf eine lebensfreundliche und menschenwürdige Zukunft für alle gerichtet.

Lerninhalte:

Die Klasse hat sich im Laufe des Schuljahres mit folgenden Schwerpunkten bzw. Themen auseinandergesetzt:

1. **Der eigene Lebensplan:** Arbeit am persönlichen Kompetenzpass, Selbst- und Fremdeinschätzung, Interessensfelder; den eigenen Lebensweg nachzeichnen, Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensmodellen, Vorstellungen von der Zukunft, das eigene Ikigai finden, Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsbildern
2. **Resilienz** – die Widerstandskräfte der Seele: Definitionsversuche, die Säulen der Resilienz, konkrete Vorschläge für den Alltag (Entspannungsübungen, Meditation), „Kintsugi“ als Möglichkeit mit Verletzungen der Seele umzugehen
3. **Was ist der Mensch?** Auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes (Abbild Gottes mit unantastbarer Würde von Anfang an) Diskussionen zur Würde und Schutzwürdigkeit des Menschen am Lebensanfang und am Lebensende: Abtreibung, PND, PID; „Designerbaby“, Reproduktionsmedizin, social freezing, Euthanasie, Sterbebegleitung, palliativ care, Patientenverfügung, Organspende, Aufgaben des Landesethikkomitees, Kryokonservierung, Cyborgs, medizinethische Prinzipien
4. **Was ist Wahrheit?** (Abhängigkeit von Sprache und Erfahrung).
5. Aus dem Kirchenjahr: Allerheiligen, Weihnachten, Dreikönig, Fastenzeit, Ostern

Lernmethoden, Arbeitsformen, Lehrmittel:

Es wurde versucht die Themen auf abwechslungsreiche Art und Weise zu erarbeiten (Texte, Lieder, Collagen, Malen, Diskussionen, Gestaltung von Plakaten und Flyern, Filme, Zeitungsartikel, Kurzreferate).

Oberschulzentrum Schlanders
Schulstelle
Schuljahr 2023-2024

5ARG	Bericht des Klassenrates Gesehen und genehmigt

Nr.	Nachname	Vorname
	Almasri	Nagham
1	Gurschler	Jasmin
2	Kofler	Pascal
3	Platzer	David
4	Raffl	Julian
5	Rettenbacher	Michael
6	Schönthaler	Elias
7	Schönthaler	Gabriel
8	Shehi	Suada
9	Spechtenhauser	Patrick
10	Zischg	Julian

Nagham Almasri

Jasmin Gurschler

Pascal Kofler

David Platzer

Julian Raffl

Michael Rettenbacher

Elias Schönthaler

Gabriel Schönthaler

Suada Shehi

Patrick Spechtenhauser

Julian Zischg

Schlanders, 15.05.2024

Die Direktorin

Verena Rinner



Von: Parth Luis <parth_2910.luis@snets.it>
Gesendet: Dienstag, 7. Mai 2024 13:32
An: Poehli, Romana <Romana.Poehli@schule.suedtirol.it>
Betreff: Maturaprogramm

Der unterfertigte Luis Parth erklärt hiermit, dass er das Maturaprogramm erhalten hat und mit allem einverstanden ist. Lg

Unterschriftenliste Klassenrat

5A Realgymnasium Schlanders
Schuljahr 2023-2024

Für den Bericht des Klassenrates:

Fach	Lehrperson	Unterschrift
Deutsch	Kuppelwieser Nicole	
Italienisch	Orrù Sara	
Englisch	Platzer Julia	
Latein	Götsch Annamaria	
Philosophie	Anstein Christof	
Geschichte	Anstein Christof	
Mathematik	Mack Iris	
Physik	Mack Iris	
Physik Labor	/	
Naturwissenschaften	Towet Brigitte	
Naturwissenschaften Labor	/	
Zeichnen und Kunstgeschichte	Weisenhorn Elke	
Bewegung und Sport	Platzgummer Hannes bis 31.01.24 Oberhofer Veronika ab 01.02.24	
Religion	Mair Sarah	
Integration		

Die Direktorin Verena Rinner




Schlanders, 15.05.2024